

# Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

## Jahresabschluss 2007

Stand 14.05.2008



Stadtentwässerung  
Nürnberg

**Werkbereich Stadtentwässerung:** Zertifizierter Betrieb

- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000
- Umweltmanagement DIN EN ISO 14001



Umweltanalytik  
Nürnberg

**Werkbereich Umweltanalytik:** Akkreditiertes Labor

- gemäß DIN EN ISO/IEC 17025 (Reg.Nr.: DAC-P-0218-03-00)



Bilanz zum 31.12.2007

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Aktiva	31.12.2007		31.12.2006		Passiva	31.12.2007		31.12.2006	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		992.960,00	1.010		<b>I. Stammkapital</b>		0,00	0	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					<b>II. Rücklagen</b>		41.786.233,94	41.574	
<b>II. Sachanlagen</b>					1. Gewinnrücklage	16.679.404,94		14.556	
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	68.020.297,07		68.998		2. Sonderrücklage	25.106.829,00		27.018	
2. Unbebaute Grundstücke	606.796,57		607		<b>III. Gewinn-/Verlustvortrag</b>		0,00	0	
3. Abwasserreinigungsanlagen	97.436.054,00		108.037		<b>IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		1.324.127,63	2.123	
4. Abwassersammelungsanlagen	433.645.885,00		429.244		<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		99.558.603,00	102.380	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.167.734,00		6.312		<b>C. Rückstellungen</b>				
6. Fahrzeuge	1.521.880,00		1.358		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.465.777,00		13.958	
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.100.551,00		2.288		2. Sonstige Rückstellungen	34.211.187,64		27.623	
8. Anlagen im Bau	16.082.382,12		16.006				48.676.964,64	41.581	
		622.581.579,76	632.850		<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
<b>B. Umlaufvermögen</b>					1. gegenüber Kreditinstituten	428.924.592,68		439.185	
<b>I. Vorräte</b>					2. aus Lieferungen und Leistungen	4.081.300,55		4.404	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.113.590,54	3.045		3. gegenüber der Stadt	5.730.681,98		6.884	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					4. sonstige Verbindlichkeiten	674.248,64		1.392	
1. aus Lieferungen und Leistungen	1.592.953,16		1.028		- davon aus				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	3.257,44		25		Steuern	146.168,72		102	
2. an die Stadt Nürnberg	1.171.320,11		991		im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00		0	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		0				439.410.823,85	451.865	
3. sonstige Vermögensgegenstände	399.965,54		57						
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		0						
		3.164.238,81	2.076						
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		703.939,95	282						
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		200.444,00	260						
		630.756.753,06	639.523				630.756.753,06	639.523	

## Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007 EUR	2006 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	89.212.206,63	89.147
<b>2. andere aktivierte Eigenleistungen</b>	2.582.306,80	2.588
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b> davon Auflösungen Sonderrücklagen und empfangene Ertragszuschüsse: 8.488.740,33 EUR	13.287.044,52	13.522
<b>Summe Erlöse</b>	<b>105.081.557,95</b>	<b>105.257</b>
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.247.211,12	-8.088
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.576.121,48	-14.473
	-25.823.332,60	-22.561
<b>5. Personalaufwand:</b>		
a) Löhne und Gehälter	-14.344.261,07	-14.835
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für die Altersversorgung: 3.731.674,44 EUR (Vj. 3.052 TEUR)	-6.560.416,07	-6.015
	-20.904.677,14	-20.850
<b>6. Abschreibungen</b> auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-31.736.890,44	-32.500
<b>7. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-8.437.001,50	-9.088
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-86.901.901,68</b>	<b>-84.999</b>
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>1.938.351,57</b>	<b>450</b>
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-18.786.083,67</b>	<b>-18.575</b>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.331.924,17</b>	<b>2.133</b>
<b>11. sonstige Steuern</b>	<b>-7.796,54</b>	<b>-10</b>
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>1.324.127,63</b>	<b>2.123</b>

**ANHANG****ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN**

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Ursprünglich erfolgte mit Änderung der Satzung vom 17.12.1998 die Umwandlung vom eigenbetriebsähnlichen Unternehmen in den Eigenbetrieb "Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg". Seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Nürnberg und einer entsprechenden Satzungsänderung zum 01.01.2006 trägt der Eigenbetrieb die Bezeichnung "Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg" (SUN).

Der SUN wird nach der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung Bayern und der Satzung für die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg geführt.

Die vorliegende Bilanz 2007 wurde nach den Vorschriften des HGB und der Eigenbetriebsverordnung Bayern erstellt, sowie um die entwässerungsspezifischen Posten Abwasserreinigungsanlagen und Abwassersammelanlagen erweitert. Für die Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Dies entspricht in Ansatz und Bewertung den bisher angewandten Grundsätzen.

**BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Eigene Leistungen für Planung und Bauaufsicht sind entsprechend dem für die Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang zu Selbstkosten berücksichtigt. Bauzeitinsen werden entsprechend der Bauzeit der Maßnahmen aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und zeitanteilig. Es wird grundsätzlich mit den in den Finanzbestimmungen des Eigenbetriebs (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern, sowie in begründeten Ausnahmefällen mit der tatsächlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Anschaffungspreis von 410,00 EUR im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Ersatzteile und anderen Warenbestände des Vorratsvermögens wurden grundsätzlich mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen wurden durch entsprechende Wertberichtigungen gedeckt. Neben Einzelwertberichtigungen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Gewährte Zuschüsse der öffentlichen Hand zu Investitionen werden gemäß § 21 Abs. 3 EBV (Eigenbetriebsverordnung Bayern) in einer Sonderrücklage als Eigenkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen.

Die von Dritten empfangenen Ertragszuschüsse (im wesentlichen Verbesserungs- und Kanalerstellungsbeiträge) werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst.

**A N H A N G**

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt. Diese tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G (bis 2004: Richttafeln 1998) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Der handelsrechtliche Teilwert der Pensionsverpflichtungen für alle zum Stichtag 1.1.1996 aktiven Beschäftigten des Eigenbetriebs wurde unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6% nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Für Pensionsrückstellungen rückstellungspflichtiger Mitarbeiter des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes hat die Stadt Nürnberg im Jahr 2006 einen Ablösebetrag in Höhe der bisherigen Rückstellung an den SUN bezahlt. Gleichzeitig flossen diese Fälle in das Pensionsgutachten des SUN ein.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Darlehen, die die Stadt Nürnberg für den Eigenbetrieb ab 1996 bei Kreditinstituten aufgenommen hat, werden gemäß der abweichenden Regelung der Eigenbetriebsverordnung Bayern als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

**ANHANG****ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSITIONEN****Aktiva****A. Anlagevermögen**

Die Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2007 sind in einem eigenständigen Anlagengitter aufgliedert. Die entsprechenden Beträge werden nachrichtlich erläutert.

<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>EUR</b>
		<b>992.960,00</b>

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese Gegenstände umfassen im Wesentlichen Software, sowie Investitionsumlagen des Zweckverbandes Schwarzachtal.

<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>EUR</b>
	1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	68.020.297,07
	2. Unbebaute Grundstücke	606.796,57
	3. Abwasserreinigungsanlagen	97.436.054,00
	4. Abwassersammlungsanlagen	433.645.885,00
	5. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.167.734,00
	6. Fahrzeuge	1.521.880,00
	7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.100.551,00
	8. Anlagen im Bau	16.082.382,12
	<b>Summe</b>	<b>622.581.579,76</b>

**B. Umlaufvermögen**

<b>I.</b>	<b>Vorräte</b>	<b>EUR</b>
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	221.381,92
	Werkzeuge	52.878,89
	Ersatzteile	2.492.025,06
	Ersatzteile Kleinmaterial	47.907,33
	Arbeitskleidung	28.390,86
	Chemikalien	271.006,48
	<b>Summe</b>	<b>3.113.590,54</b>

Es handelt sich um Vorratsbestände im Klärwerk 1 und Klärwerk 2. Die Ermittlung des Inventurbestandes erfolgte durch Zählung/Wiegung/Messung/Ablesung.

Für die im Werkbereich Umweltanalytik eingesetzten Chemikalien bzw. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe wird wegen der geringfügigen Verbrauchsmengen kein Vorratsvermögen unterhalten.

**ANHANG**

EUR

**II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,  
sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.592.953,16
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Stadt Nürnberg	1.171.320,11
3. sonstige Vermögensgegenstände	399.965,54
<b>Summe</b>	<b>3.164.238,81</b>

Aus der Forderung gemäß Ziffer II.1. sind 3.257,44 EUR in mehr als 1 Jahr zur Zahlung fällig.

<b>zu 1.</b> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.683.058,08
Passivposten der Forderungen	5.752,08
Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	- 95.857,00
<b>Summe</b>	<b>1.592.953,16</b>

Auf Grund von laufenden Verfahren bei der Vollstreckungsabteilung der Stadt Nürnberg sowie von Konkursen/Insolvenzen/Offenbarungseidverfahren wurden entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen durchgeführt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

<b>zu 2.</b> Den Forderungen an die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen zugrunde.	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	370.916,47
sonstige Forderungen gegenüber der Stadt Nürnberg	800.403,64
<b>Summe</b>	<b>1.171.320,11</b>

<b>zu 3.</b> Forderungen aus Personalabrechnung	4.713,75
sonstige Forderungen (Abgrenzung Erlöse aus Derivaten)	160.690,55
sonstige Forderungen gegenüber Personalrat	2.112,00
Aktivposten aus den Verbindlichkeiten	232.449,24
<b>Summe</b>	<b>399.965,54</b>

EUR

**III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Stadtsparkasse Nürnberg Kontonr. 4410720	695.147,14
HypoVereinsbank Nürnberg Kontonr. 358 960 766	3.935,44
Postbank Kontonr. 409000-851	3.446,60
Geldbestand der Handkasse	1.410,77
<b>Summe</b>	<b>703.939,95</b>

<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>200.444,00</b>
--------------------------------------	-------------------

**Jahresabschluss 2007****Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg****ANHANG****Passiva****I. Stammkapital**

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg hat lt. § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 15.12.1995 in der Fassung vom 07.11.2005 kein Stammkapital.

**II. Rücklagen****EUR****1. Gewinnrücklage****16.679.404,94**

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.02.2008 wurde das Jahresergebnis 2006 in die Gewinnrücklage eingestellt.

<b>Entwicklung 2007:</b>	Stand 31.12.2006	14.555.831,50
	Zuführung 2007	2.123.573,44
	Auflösung 2007	-
	<b>Summe</b>	<b>16.679.404,94</b>

**2. Sonderrücklage****25.106.829,00**

Die Sonderrücklagen enthalten Staatszuschüsse, verrechnete Abwasserabgabebeträge, sowie die Wertvorteile aus zinsgünstigen Darlehen. Im Jahr 2006 erfolgte die Zuführung hauptsächlich in Form der bisher zurückgestellten Abwasserabgabe 2005, die nach Inbetriebnahme der Baumaßnahme "Kanalisation Ober-/Unterbaimbach" endgültig mit dieser verrechnet werden konnte. Zudem wurde im Rahmen eines Forschungsprojektes ein Zuschuss für die Anschaffung einer Software zur hydraulischen Berechnung von Kanälen gewährt.

<b>Entwicklung 2007:</b>	Stand 31.12.2006	27.018.125,00
	Zugang 2007	591.978,47
	Abgang 2007	-
	Auflösung 2007	- 2.503.274,47
	<b>Summe</b>	<b>25.106.829,00</b>

**III. Gewinn-/Verlustvortrag****EUR**

-

**IV. Jahresüberschuss****1.324.127,63****B. Empfangene Ertragszuschüsse****EUR****99.558.603,00**

Die Position enthält die satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge.

<b>Entwicklung 2007:</b>	Stand 31.12.2006	102.380.530,00
	Zugang 2007	3.163.538,86
	Abgang 2007	-
	Auflösung 2007	- 5.985.465,86
	<b>Summe</b>	<b>99.558.603,00</b>



<b>A N H A N G</b>
--------------------

**C. Rückstellungen**

EUR

**1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 14.465.777,00**

Die Pensionsrückstellungen sind auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt worden. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G (bis 2004: Richttafeln 1998) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Für Beschäftigte, die vor Gründung des StEB/SUN am 1.1.1996 in Ruhestand versetzt wurden, bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.915.048 EUR, die nicht in den Pensionsrückstellungen enthalten sind.

Drei Beamte des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes wurden bereits in 2006 in das Pensionsgutachten des SUN aufgenommen und der entsprechende Rückstellungsaufwand von der Stadt Nürnberg ersetzt.

**2. Sonstige Rückstellungen 34.211.187,64**

a) Abbruchkosten	2.970.000,00
b) Abwasserabgabe	1.982.000,00
c) Jahresabschlusskosten	49.500,00
d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen	3.450,00
e) Altersteilzeit	1.341.066,00
f) Urlaubsguthaben/Zeitguthaben	1.273.890,00
g) Beihilfe für Beamte	1.099.387,00
h) Dienstjubiläen	97.760,00
i) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren	2.918.000,00
j) erwartete Rückzahlung von Zuwendungen	800.403,64
k) Rechtsstreitigkeiten	193.500,00
l) Instandhaltung	18.085.000,00
m) ausstehende Rechnungen	2.902.631,00
n) für Drohverluste	494.600,00

<b>Summe</b>	<b>34.211.187,64</b>
--------------	----------------------

**zu a) Abbruchkosten**

Es wurden Kosten für die nötigen Abbrucharbeiten bis 2010 zurückgestellt.

**zu b) Abwasserabgabe**

Der für die Baumaßnahme "Kanalisation Ober-/Unterbaimbach" zurückgestellte Betrag aus der Abwasserabgabe KW 1 2005 (4/12) konnte im Zuge der Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 2007 in die Sonderrücklagen eingestellt werden. Der zurückgestellte Betrag für die Abwasserabgabe KW 1 2006 wurde aufgrund des endgültigen Bescheids reduziert und teilweise mit dem tatsächlichen Aufwand 2007 verrechnet. Der noch mit Baumaßnahmen verrechenbare Anteil wurde ins neue Jahr vorgetragen. Für die Abwasserabgabe KW 1 2007 wurde der Betrag aus dem vorläufigen Bescheid neu eingestellt.

**zu c) Jahresabschlusskosten**

- a) Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses
- b) Kosten des Gutachtens für die Pensions-/Beihilferückstellungen
- c) interne Personalkosten für die Abschlusserstellung
- d) Kosten für die Erstellung der externen Jahresabschlussberichte

**ANHANG****zu d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen**

Wegen der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von entstandenen Geschäftsunterlagen ist eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zwingend zu bilden (vgl. BFH-Urteil vom 19.08.02, BStBl II 2003, S. 131). Diese Rückstellung wurde für den SUN erstmalig im Jahr 2007 gebildet.

**zu e) Altersteilzeit**

Für das Berichtsjahr 2007 wurde die Rückstellung für Altersteilzeit erstmals auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens berechnet. Die in 2007 neu hinzugekommenen Verträge mit Mitarbeitern wurden darin aufgenommen. Die Berechnung erfolgte nach der IDW-Methode für das bei der Stadt Nürnberg angewandte Altersteilzeitblockmodell. Hierbei wird der sogenannte Aufstockungsbetrag bereits zu Beginn der Altersteilzeit komplett zurückgestellt (ungewisse Verbindlichkeit) und der Erfüllungsrückstand für die Lohn- und Gehaltszahlungen an die Mitarbeiter in der Freistellungsphase in Höhe von 50% als ratierliche Rückstellung (Verbindlichkeitsrückstellung) zurückgestellt.

Die Rückstellung betrifft ausschließlich Verpflichtungen des SUN aufgrund entsprechender konkreter Altersteilzeitvereinbarungen mit Beschäftigten. Die potenziell mögliche Nutzung der Altersteilzeitregelung durch Mitarbeiter, mit denen noch keine konkreten Vereinbarungen getroffen worden sind, wurden bei der Rückstellungsberechnung nicht berücksichtigt. Aufgrund der Änderung des Berechnungsverfahrens für die Rückstellung (vorschüssige Rückstellung des Aufstockungsbetrags anstelle einer ratierlichen Ansparung) kam es im Jahr 2007 zu einer Erhöhung des Rückstellungsbetrages.

**zu f) Urlaubs-/Zeitguthaben**

Dies betrifft Resturlaubsansprüche, sowie Gleitzeit-/Überstundenansprüche aus dem Berichtsjahr. Der rückläufige Bestand an Gleitzeitguthaben (ca. -800 Std. geg. Vj.) und Resturlaubstagen (-204 Tage geg. Vj.) führten zu einer deutlichen Reduzierung des Rückstellungsbetrages.

**zu g) Beihilfe für Beamte**

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30.01.2002 muss für Beihilfeberechtigte im Pensionszeitraum (im Falle SUN betrifft dies Beamte) eine Rückstellung gebildet werden. Dazu wurde ein Gutachten eingeholt.

**zu h) Dienstjubiläen**

Rechtlich zugesagte Jubiläumszuwendungen stellen einen Teil des Leistungsentgelts für Mitarbeiter dar. Für den Erfüllungsrückstand ist eine entsprechende Rückstellung mit dem Teilwert zu bilden. Die zu erwartenden Jubiläumszahlungen wurden pro Mitarbeiter ermittelt, um einen Sozialversicherungsanteil aufgestockt und zum 31.12.2007 abgezinst. Einer evtl. Fluktuationsrate wurde durch die Nichtberücksichtigung von Ausbildungsverhältnissen Rechnung getragen.

**zu i) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren**

Aus den erhaltenen Vorauszahlungen für Abwassergebühren ist auf Grund von Erfahrungswerten im Folgejahr mit Rückzahlungen zu rechnen. Für diese Ansprüche wurde eine bereits gebildete pauschale Rückstellung in Höhe von 800 TEUR beibehalten. Im Jahr 2007 fand ein Systemwechsel des Abrechnungsprogramms im Steueramt statt. Aus diesem Grund wurden in den Monaten Nov. und Dez. keine Abrechnungen vorgenommen. Im Januar 2008 betrug die Sollabgänge für den Zeitraum Nov. 2007 - Jan. 2008 1.666 TEUR. Unter der Annahme einer homogenen Verteilung wurden 2/3 aus diesem Betrag, ca. 1.000 TEUR, zusätzlich in die Rückstellung eingebracht.

**ANHANG**

Für einen Gebührenzahler wurde die Rückstellung für Erstattungen des Vorjahres wegen noch nicht abgerechneter absetzbarer Wassermengen in Höhe der Endabrechnung teilweise verbraucht, der Rest erfolgswirksam aufgelöst. Für den fehlenden Antrag auf absetzbare Wassermenge dieses Kunden aus dem Jahre 2002 besteht dagegen unverändert Rückstellungsbedarf. Bei einem weiteren Kunden wurde die Rückstellung aufgrund der bescheideten absetzbaren Wassermenge 2006 erwartungsgemäß verbraucht. Da bei beiden genannten Kunden auch für das Abrechnungsjahr 2007 mit absetzbaren Wassermengen zu rechnen ist, wurde hierfür ein Betrag i. H. v. 648 TEUR neu eingestellt.

**zu j) erwartete Rückzahlung von Zuwendungen**

Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg fordert für wasserwirtschaftliche Baumaßnahmen gewährte Zuwendungen des Staates teilweise zurück. Die Netto-Barwertvorteile aus den US-Cross-Boarder-Leasing-Transaktionen wurden förderrechtlich nachträglich als zusätzliche Eigenmittel gewertet, die zu geringeren Zuwendungsansprüchen führen. Die Rückstellung setzt sich aus der Rückforderung anteiliger Zuwendungen (530 TEUR) der einzelnen Maßnahmen nebst Zinsen (238 TEUR bis 2006 + 32 TEUR für 2007) zusammen.

Da der Netto-Barwertvorteil an die Stadt Nürnberg ausgeschüttet wurde, besteht in gleicher Höhe eine Forderung gegenüber der Stadt Nürnberg, welche unter den sonstigen Forderungen gegenüber der Stadt ausgewiesen wurde.

Am 29.01.2008 urteilte das zuständige Verwaltungsgericht Ansbach jedoch, dass die Bescheide rechtswidrig und damit aufzuheben sind.

**zu k) Rechtsstreitigkeiten**

In 2007 wurden die bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehenden Rechtsstreitigkeiten vorgetragen und die RSt. um evtl. anfallende Zins- und Anwaltskosten erhöht. Neu zurückgestellt wurden Kosten für den Eigenanteil des SUN wg. Schadenersatz aus einem Überschwemmungsschaden sowie deren Verzinsung. Weiterhin muss in einem strittigen Genehmigungsverfahren für eine Grundstücksentwässerungsanlage mit Gutachterkosten gerechnet werden, für die ebenfalls eine entsprechende Rückstellung erfolgte. Gründe für den Verbrauch bzw. die Auflösung einer bestehenden Rückstellung gab es im Jahr 2007 dagegen nicht.

**zu l) Instandhaltung**

Es handelt sich um nötige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die voraussichtlich in den Jahren 2008 bis 2010 anfallen.

**zu m) ausstehende Rechnungen**

Die Rückstellung betrifft noch zu erwartende Rechnungen für Leistungen, die bereits in 2007 erbracht wurden.

**zu n) aus Drohverlusten**

Aus dem Vorjahr bestand eine Drohverlustrückstellung aufgrund von negativen Buchwerten bei einem Forward-Payer-Swap zu Darlehen-Kto. 41043 sowie einer Swaption zu Darlehen-Kto. 41041. Aufgrund von Auflösungsvereinbarungen mit Banken entfiel der Grund für beide Rückstellungen im Jahr 2007. Die Rückstellungsbeträge wurden mit dem Aufhebungsentgelt verrechnet, der Rest erfolgswirksam aufgelöst. Ein Zinssatzswap zu Darlehen-Kto. 41020 weist dagegen zum Bilanzstichtag einen negativen Buchwert aus, sodass für diesen Betrag eine neue Rückstellung zu bilden war.

## Jahresabschluss 2007

## Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

**ANHANG****D. Verbindlichkeiten**

**EUR**  
**439.410.823,85**

**1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

**428.924.592,68**

21.01.1997 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,95 %	-
22.10.1997 Bayr. Landesbank München	zu 5,62 %	-
22.01.1998 Frankfurter Hypothekenbank	zu 5,39 %	25.564.594,06
06.08.1998 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,40 %	10.307.644,35
04.01.1999 Bayr. Landesbank München	zu 4,12 %	16.062.620,23
01.07.1999 Eurohypo AG	zu 4,58 %	18.118.631,00
20.03.2000 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 5,40 %	20.157.171,10
23.11.2000 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 5,20 %	16.933.987,12
02.04.2001 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,46 %	16.821.502,88
01.08.2002 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,55 %	8.700.000,00
14.08.2002 Landesbank Nord	zu 4,888 %	23.621.679,45
14.08.2002 Sparkasse Nürnberg	6Monats Euribor	20.000.000,00
17.12.2002 Bayr. Landesbank München	6Monats Euribor	3.500.000,00
28.05.2003 Dexiabank Berlin	zu 3,45 %	16.400.000,00
28.05.2003 Dexiabank Berlin	zu 3,73 %	16.400.000,00
11.06.2003 Bayr. Landesbank München	3Monats Euribor	32.800.000,00
05.09.2003 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,35 %	17.300.000,00
09.11.2004 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 3,80 %	9.500.000,00
30.11.2004 Sparkasse Jena über Helaba	6Monats Euribor	10.200.000,00
15.04.2005 Dexia Bank	zu 3,42 %	9.000.000,00
30.06.2005 Deutsche Bank/NRW Bank	zu 3,095 %	12.500.000,00
19.08.2005 Dexia Bank	zu 3,358 %	15.000.000,00
19.08.2005 Dexia Bank	6Monats Euribor	13.000.000,00
16.02.2006 Commerzbank Nürnberg	6Monats Euribor	17.000.000,00
01.09.2006 Sparkasse Nürnberg	6Monats Euribor	8.100.000,00
01.09.2006 WL Bank Münster	6Monats Euribor	17.000.000,00
02.04.2007 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 3,70 %	8.500.000,00
15.08.2007 WL Bank Münster	6Monats Euribor	26.000.000,00
22.10.2007 WL Bank Münster	6Monats Euribor	15.000.000,00
<b>Zwischensumme</b>		<b>423.487.830,19</b>
31.12.2007 Abgrenzung der Darlehenszinsen		5.436.762,49
<b>Summe</b>		<b>428.924.592,68</b>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:</i>	63.976.659,99	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von 2 - 5 Jahren:</i>	179.011.268,69	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren:</i>	185.936.664,00	

**2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

**4.081.300,55**

Diesen Verbindlichkeiten liegen Saldenlisten zugrunde.

**3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg**

**5.730.681,98**

aus Lieferungen und Leistungen und Betriebsmitteln

**Jahresabschluss 2007****Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg****ANHANG**

<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>674.248,64</b>
a) Verb. aus noch nicht erhaltenen Rechnungen	-	
b) sonst. Verb. aus Kredit- u. Derivatgeschäften	460.800,00	
c) Verb. im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	
d) Verb. aus Lohn-/Kirchensteuer	146.613,56	
e) Verb. aus erhaltenen Anzahlungen	61.083,00	
f) Verb. aus kreditorischen Debitoren	5.752,08	
<b>Summe</b>	<u>674.248,64</u>	

**zu a) Verbindlichkeiten aus noch nicht erhaltenen Rechnungen**

Bis zur Bilanz 2006 wurden hier Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen angegeben, für die bereits eine Rechnung vorlag, jedoch eine interne Prüfung durch den Sachbearbeiter noch ausstand. Dieser Posten gehört dem Grunde nach zu Position 2. Im Jahr 2007 wurde eine entsprechende Umgliederung vorgenommen.

**zu b) sonstige Verbindlichkeiten aus Kredit- und Derivatgeschäften**

In 2006 bestand noch eine Verbindlichkeit für eine Optionsprämie zu einem Zinssatzwapgeschäft. Diese wurde in 2007 im Zuge einer Auflösungsvereinbarung mit der Bank erfolgswirksam vereinnahmt. Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag setzt sich aus der per 30.12.2007 fälligen Tilgungsrate und Darlehenszinsen für Darlehens-Kto. 41020 zusammen, die von der Bank erst am 02.01.2008 belastet wurden.

**zu c und d) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit**

Es handelt sich dabei um im Jahr 2007 noch nicht abgeführte Lohn- und Kirchensteuer. Der Ausgleich erfolgt im Januar 2008.

Die Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge Dezember 2007 fand noch vor dem Bilanzstichtag statt.

**zu e) Verbindlichkeiten aus Anzahlungen**

Hierbei handelt es sich um die Abgrenzung von Vorauszahlungen, die das Jahr 2008 betreffen.

**E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Mietverpflichtungen p.a. in Höhe von 139 TEUR für die Räume im Bauhof und in der Peuntgasse, sowie Nutzungsgebühren für Netzleitungen gegenüber der Feuerwehr. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus Nebenkostennachzahlungen für zurückliegende Wirtschaftsjahre.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Nutzung des Nürnberger Hafenbeckens zur Einleitung von Regenwasser bis zum Jahr 2015 in Höhe von 275 TEUR. Darüber hinaus werden hieraus bis zum Jahr 2055 insgesamt 2 Mio. EUR Nutzungsentgelte fällig. Zu diesen Verpflichtungen ist noch die jeweils gültige Mehrwertsteuer hinzuzurechnen.

**Beschreibung von Finanzinstrumenten des SUN**US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge über grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) abgeschlossen. Die Leasinggeschäfte umfassen die Klärwerke, sowie das gesamte Kanalnetz einschließlich der dazugehörigen Pumpwerke und Sonderbauwerke.

Die Anlagen wurden an einen US-Investor vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig von der Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag). Die Abwicklung erfolgt über einen für diesen Zweck gegründeten US-Trust. Die Hauptmietverträge haben eine Laufzeit bis zu 99 Jahren, die Untermietverträge laufen maximal 28 Jahre.

Aus dieser Transaktion konnte der StEB einen Barwertvorteil von 38.925.076,07 EUR erwirtschaften, der lt. Beschluss des Stadtrats zum Jahresabschluss 2003 im Jahr 2005 in zwei Tranchen an die Stadt Nürnberg abgeführt wurde. Damit ist die Stadt Nürnberg Träger von Rechten und Pflichten aus diesen Verträgen.

Derivatgeschäfte

Die effiziente Steuerung der Darlehen des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente erforderlich. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für die Stadt und für SUN genehmigt. Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgt in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

Zum aktuellen Bilanzstichtag waren sechzehn Derivate im Portfolio des SUN vorhanden, von denen fünfzehn für den Fall ihrer Auflösung am Bilanzstichtag zu bewerten waren. Für den Zinssatzcap wird kein Marktwert ermittelt.

Vierzehn Zinssatzswaps wiesen am 31.12.2007 einen positiven Marktwert in Höhe von insgesamt 7.012.152,00 EUR, einer einen negativen Marktwert von insgesamt 494.607,00 EUR auf. Für letzteres Derivatgeschäft ist im Rahmen des Vorsichtsprinzips eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Diese wurde, wie bereits in den vergangenen Jahren, dem aktuellen Marktwert zum Bilanzstichtag angepasst.

**A N H A N G**

EUR

**ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

<b>Zu 1. Umsatzerlöse:</b>	<b>89.212.206,63</b>
	Vj. 89.147.509,64
<b>Einleitungsgebühr Schmutzwasser:</b>	<b>56.974.372,50</b>
<p>Seit 1.1.2003 beträgt die Schmutzwassergebühr 1,99 EUR /m<sup>3</sup>. Bezogen auf den Umsatz beträgt die statistisch veranlagte Frischwassermenge im Jahr 2007 ca. 28,6 Mio. m<sup>3</sup>. Die Gebühren werden als quartalsweise Abschlagszahlungen (Vorauszahlungen) erhoben und im rollierendem System einmal jährlich abgerechnet. Zur Abdeckung des Risikos von Rückzahlungen aus den erhobenen Vorauszahlungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 2,92 Mio. EUR gebildet. Der Rückstellungsbetrag entspricht den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre, einem Einmaleffekt wegen fehlender Abrechnungen aufgrund einer Systemumstellung, sowie einem Rückforderungsanspruch zweier Kunden.</p>	
<b>Einleitungsgebühr Niederschlagswasser:</b>	<b>14.584.606,34</b>
<p>Die Niederschlagswassergebühr für die befestigten und angeschlossenen Flächen beträgt seit 1.1.2003 0,51 EUR /m<sup>2</sup>. In 2007 wurden 28,6 Mio. m<sup>2</sup> zur Niederschlagswassergebühr veranlagt.</p>	
<b>Straßenentwässerungsanteil der Stadt:</b>	<b>12.000.003,60</b>
<p>Die Position betrifft das von der Stadt zu entrichtende Entgelt für die Ableitung von Niederschlagswasser der öffentlichen Straßen und Plätze. In den Umsatzerlösen ist ein Betrag in Höhe von 635.163,60 EUR enthalten, der die Spitzabrechnung des Vorjahres betrifft.</p>	
<b>sonstige Umsatzerlöse:</b>	<b>5.653.224,19</b>
	Vj. 5.619.910,07
<p>Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Einnahmen aus Sonderabwasser- und Grundwassereinleitungen, Gebührenzuschläge von Starkverschmutzern, Abwasseruntersuchungsgebühren, sowie Einleitungsgebühren der umliegenden Gemeinden der Stadtentwässerung. Dem Geschäftsbereich Umweltanalytik sind davon 397.183,06 EUR zuzurechnen.</p>	
<b>Zu 2. andere aktivierte Eigenleistungen:</b>	<b>2.582.306,80</b>
	Vj. 2.587.602,05
<p>Es handelt sich um anteilige Personalkosten (incl. Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Versorgungs- und sonstiger Umlagen, Arbeits- und Gemeinkosten) und Sachkosten eigener Mitarbeiter zur Erstellung der Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung. Die Berechnungsgrundlage bilden die von den Mitarbeitern erfassten Stunden, sowie der kalkulierte Stundenverrechnungssatz der jeweiligen Kostenstelle. Darin enthalten sind Rückbuchungen aus Anlagen im Bau in Höhe von 93.038,88 EUR.</p>	

## Jahresabschluss 2007

## Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

**A N H A N G****Zu 3. sonstige betriebliche Erträge:**

**13.287.044,52**  
Vj. 13.522.266,11

	Vorjahr	2007
a) Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse	8.812.947,74	8.488.740,33
b) Erstattung der Stadt für den Bereich Umweltanalytik	1.839.160,00	1.814.160,00
c) Miete für Laborgebäude 1 und 2	44.791,43	-
d) Einspeisung von Strom nach EEG	550.275,95	621.798,19
e) Sonstige betriebliche Erträge	512.793,98	680.024,06
<i>davon aus Vorjahr:</i>	48.421,64	51.775,43
f) Auflösung von Wertberichtigungen	21.615,00	10.881,00
g) Auflösung aus Rückstellungen	1.740.682,01	1.671.440,94
<b>Summe</b>	<b>13.522.266,11</b>	<b>13.287.044,52</b>

**zu 3b)** Während die Kosten der Abwasseranalytik im Werkbereich SUN/U vollständig durch den Werkbereich Stadtentwässerung gedeckt werden, trägt die Stadt Nürnberg seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes (ab 01.01.2006) einen vertraglich festgelegten Kostenanteil für den Bereich Umweltanalytik, der bis zum Jahr 2009 und die folgenden Jahre durch Synergieeffekte auf einen jährlichen Betrag i. H. v. 1.764.160,00 EUR sinken wird. Für das Jahr 2007 wurden von der Stadt Nürnberg hierfür 1.814.160,00 EUR erstattet.

**zu 3c)** Bis zum Jahr 2005 wurden die Kosten der Laborgebäude 1 und 2, welche sich im Anlagevermögen des StEB befanden, im Zuge der Mietverrechnung an das Chemische Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg verrechnet. Durch die Eingliederung dieser Dienststelle werden die Kosten der Laborgebäude im Rahmen der Betriebsabrechnung direkt dem Werkbereich SUN/U zugerechnet. Der im Vorjahr ausgewiesene Erlös betraf lediglich noch die Spitzabrechnung für das Jahr 2005. Ab dem Jahr 2007 entfallen diese Erlöse vollständig.

**Zu 4. Materialaufwand:**

**-25.823.332,60**  
Vj. -22.561.840,49

	Vorjahr	2007
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 3.493.919,66	- 3.544.405,71
b) Aufwendungen für Energie	- 4.594.583,24	- 4.702.805,41
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 13.448.787,66	- 16.508.639,02
d) Reststoffentsorgung	- 1.024.549,93	- 1.067.482,46
<b>Summe</b>	<b>- 22.561.840,49</b>	<b>- 25.823.332,60</b>

**zu 4a)** Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind gegenüber dem Vorjahr lediglich um 1,4 % gestiegen. Im Bereich der Chemikalien war vor allem bei Eisen-III ein Mehrverbrauch, verbunden mit einer deutlichen Preissteigerung, festzustellen. Dagegen war der Verbrauch von Lagerersatzteilen, vor allem im Bereich der Maschinenteknik, im Jahr 2007 rückläufig.



## Jahresabschluss 2007

## Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

**A N H A N G**

- zu 4b) Die Aufwandserhöhung um 186 TEUR bei Strom gegenüber dem Vorjahr ist wiederum zum Teil auf Preiserhöhungen zurückzuführen. Andererseits war im Klärwerk 2 ein Mehrverbrauch von rund 10,8 % feststellbar. Dieser beruht auf einer höheren behandelten Abwassermenge und einer verstärkten Bautätigkeit innerhalb des Klärwerks 2. Der Wasserverbrauch ist nach einem verfahrensbedingten Einmaleffekt des Klärwerks 1 im Vorjahr wieder auf das Niveau von 2005 gesunken. Bei Heizöl und Gas gab es dagegen keine nennenswerten Veränderungen.
- zu 4c) Der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr bei bezogenen Leistungen betrug 3.060 TEUR, wovon 2.792 TEUR in den Aufwand für Rückstellungen flossen. Diese wurden für zukünftige Instandhaltungsmaßnahmen gebildet, die im Wirtschaftsjahr bereits geplant oder absehbar waren und in den Jahren 2008 - 2010 durchgeführt werden. Für die Instandhaltung von Kanälen und Sonderbauwerken sind dabei 948 TEUR vorgesehen, auf die Instandhaltung der Klärwerksanlagen entfallen 1.844 TEUR.

**Zu 5. Personalaufwand:**

**-20.904.677,14**  
Vj. -20.850.165,41

	Vorjahr	2007
Beamtenbezüge	- 1.086.588,95	- 1.047.496,93
Entgeltempfängerbezüge	- 13.488.350,32	- 13.245.301,24
Sozialabgaben	- 2.775.424,39	- 2.636.837,87
Veränd.Personalrückstellung	- 120.184,00	- 51.462,90
<b>Summe</b>	<b>- 17.470.547,66</b>	<b>- 16.981.098,94</b>

<u>Aufwendungen für die Altersversorgung:</u>	Vorjahr	2007
Versorgungsbezüge von Beamten	- 866.945,61	- 937.804,10
Versorgungsbezüge Angestellte/Lohnempfänger	- 1.029.778,24	- 1.010.672,75
Beiträge an die Versorgungskassen	- 1.130.294,86	- 1.192.064,50
Zuführung zur Pensionsrückstellung	- 120.631,00	- 508.143,00
Zuführung Beihilfe für Beamte	- 26.874,00	- 62.828,00
Zuführung Versorgungsrücklage Beamte	- 17.502,79	- 20.162,09
<b>Summe</b>	<b>- 3.192.026,50</b>	<b>- 3.731.674,44</b>
sonstiger Personalaufwand	- 187.591,25	- 191.903,76

Trotz der rückläufigen Aufwendungen für Aktivpersonalkosten um 489 TEUR sind die Personalkosten insgesamt leicht gestiegen. Dies lag an den zusätzlichen Aufwendungen im Bereich der Altersversorgung. Die laufenden Versorgungsbezüge erhöhten sich aufgrund der Pensionierung zweier Beamte. Ausserdem erhöhte sich die Zuführung zur Rückstellung für Pensionen. Die signifikanten Änderungen betreffen dabei den bereits absehbaren Vorruhestand eines Beamten bzw. die Anpassung eines Rückstellungsbetrages aufgrund der tatsächlich höheren Pensionszahlung für einen Mitarbeiter. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für das Jahr 2007 erstmalig aufgrund eines entsprechenden Gutachtens ermittelt, das ebenfalls zu einer Erhöhung der Zuführung beitrug.

Hinweis: Im Jahr 2007 wurde die Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung bzw. der Rückstellung für Urlaubs-/Gleitzeitguthaben von den Aufwendungen für Altersversorgung bzw. dem sonstigen Personalaufwand in die Aktivpersonalkosten als "Veränd. Personalrückstellung" umgegliedert. Diese Positionen sind nach h. M. dort auszuweisen. Die Werte 2006 wurden zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst.

## Jahresabschluss 2007

## Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

**A N H A N G****Zu 6. Abschreibungen:****-31.736.890,44**

Vj. -32.499.567,67

Für die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden die in den Finanzbestimmungen des SUN (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

<u>Nettoabschreibung :</u>	Vorjahr	2007
planmäßige Abschreibungen auf Anlagen	-32.499.567,67	-31.736.890,44
Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse	8.812.947,74	8.488.740,33
<b>Netto-Abschreibung</b>	<b>-23.686.619,93</b>	<b>-23.248.150,11</b>
<b>Summe</b>		

Die Abschreibung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 763 TEUR vermindert, da vor allem im Bereich der Abwasserreinigungsanlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung einige werthaltige Anlagen das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht haben. Demgegenüber stehen im Bereich der Abwasserreinigung Zuschüsse, die mit dem Ende der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen ebenfalls vollständig aufgelöst wurden. Aus diesem Grund sind auch die Auflösungen der Sonderrücklage rückläufig. Per Saldo führt dies zu einer Minderung der Netto-Abschreibung um 438 TEUR.

**Zu 7. sonstige betriebliche Aufwendungen:****-8.437.001,50**

Vj. -9.087.688,83

enthaltene Hauptpositionen:

	Vorjahr	2007
a) Verwaltungskosten Stadt	- 2.964.796,78	-2.500.953,74
b) Abwasserabgabe	- 1.825.945,27	-1.810.732,83
c) Abbruchkosten für Anlagen	- 1.563.693,42	-593.703,62
d) sonstiger betr. Aufwand	- 2.733.253,36	-3.531.611,31
<b>Summe</b>	<b>- 9.087.688,83</b>	<b>- 8.437.001,50</b>

**zu 7a)** Niedrigere Aufwendungen für Verwaltungskosten der Stadt ergaben sich aufgrund der Spitzabrechnung für das Jahr 2005, die mit einer Erstattung von 223 TEUR abschloß. Dies führte wiederum zu entsprechend niedrigeren Vorauszahlungen für das Jahr 2007. Dem Risiko einer evtl. Nachzahlung für das Berichtsjahr wurde durch die Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen.

**zu 7b)** Der Aufwand für Abwasserabgabe liegt in etwas auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei konnte für das Klärwerk 2 und das Klärwerk Brunn keine Verrechnung mit Investitionen vorgenommen werden. Der nicht verrechenbare Anteil der Abwasserabgabe 2006 für das Klärwerk 1 wurde erfolgsneutral mit der entsprechenden Rückstellung ausgeglichen, der Rest zur Verrechnung mit Baumaßnahmen vorgetragen. Für die Abwasserabgabe 2007 des Klärwerks 1 wurde eine Rückstellung i. H. v. 1.396 TEUR neu eingestellt.

**zu 7c)** Bei den Abbruchkosten fanden vor allem Zuführungen zur Rückstellung für bereits im Vorjahr geplante Maßnahmen statt. Zudem wurden die nicht aktivierbaren Abbruchkosten aus der Kanalsanierungsmaßnahme Wöhrd (Bereich Keßlerstraße - Wollentorstraße) aus den Anlagen im Bau in den Aufwand für Abbruchkosten umgebucht.

## Jahresabschluss 2007

## Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

**A N H A N G**

zu 7d) Die Erhöhung des sonstigen betrieblichen Aufwands um 798 TEUR wird hauptsächlich durch höheren Aufwand für Leiharbeitskräfte (+ 424 TEUR) und die Neueinstellung eines Drohverlustes (+ 473 TEUR) bei Derivaten verursacht. Leiharbeitskräfte wurden dabei verstärkt im Bereich der Elektrowerkstatt, der Dokumentation der elektrotechnischen Anlagen in den Klärwerken sowie der Kanaldatenbank eingesetzt. Die Rückstellung für Drohverluste betrifft einen Zinssatzswap zu Darlehen-Kto. 41020, der zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert ausweist. Der Drohverlust würde tatsächlich jedoch nur bei vorzeitiger Auflösung zum Bilanzstichtag eintreten.

**Zu 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:** **1.938.351,57**  
Vj. 450.377,90

Die Zinserträge stammen hauptsächlich aus Auflösungserträgen von Zinsswapgeschäften i. H. v. 1.915 TEUR. Der Rest ergibt sich aus Zinserträgen für Guthaben auf dem von der Stadt Nürnberg geführten Betriebsmittelkontos des SUN.

**Zu 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen** **-18.786.083,67**  
Vj. -18.575.278,51

	2007
Zinsen für Bankdarlehen	- 18.945.840,00
Zinsen für Rechtsstreitfälle	- 14.300,00
Zinsen für kurzfristige Mittel	- 168.322,30
Aufwand aus Derivaten	- <u>126.075,84</u>
	- 19.254.538,14
abzüglich aktivierte Bauzeitzinsen	500.430,00
Korrektur aus Bauzeitzinsen der Vorjahre	- <u>31.975,53</u>
<b>Summe</b>	<b>- 18.786.083,67</b>

Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen in Höhe von 423.487.830,19 EUR lag bei 4,34 % p.a. Dabei konnte der Zinsaufwand durch ein aktiv geführtes Portfoliomanagement trotz steigender Marktzinssätze auf einem wirtschaftlichen Niveau gehalten werden. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgt in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung.

**Zu 11. sonstige Steuern** **-7.796,54**  
KFZ-Steuern. Vj. -9.641,35

**Zu 12. Jahresüberschuss** **1.324.127,63**  
Vorjahresüberschuss Vj. 2.123.573,44

<b>A N H A N G</b>
--------------------

**Sonstige Angaben****ORGANE DER GESELLSCHAFT**

<b><u>Erster Werkleiter</u></b>	Dr. Klemens Gsell	Bürgermeister Geschäftsbereich Umwelt
<b><u>Werkleiter Stadtentwässerung (kommissarisch)</u></b>	Dr. Peter Pluschke	Diplom-Chemiker
<b><u>Werkleiter Umweltanalytik</u></b>	Dr. Peter Pluschke	Diplom-Chemiker
<b><u>kaufmännischer Werkleiter</u></b>	Ernst Appel	Diplom-Kaufmann

Zum 01.05.2008 ergeben sich in der Werkleitung folgende Änderungen:  
 Der Werkleiter Umweltanalytik, Herr Dr. Pluschke wurde als berufsmäßiger Stadtrat zum Umweltreferenten der Stadt Nürnberg gewählt und übernimmt in dieser Position ab 01.05.2008 die Aufgaben des ersten Werkleiters. Mit Beschluss des Stadtrates vom 19.09.2007 wurden die Aufgaben des Werkleiters Stadtentwässerung und des Werkleiters Umweltanalytik in einer technischen Werkleitung zusammengeführt. Die Position des technischen Werkleiters wird zum 01.08.2008 besetzt.

Bezüge der Werkleitung: 280.698,53 EUR (inkl.Kostenumlage für den 1.Werkleiter), zzgl. Aufwendungen für Altersversorgung von aktiven und ausgeschiedenen Werkleitern i. H. v. 74.429,91 EUR.

**Werkausschuss :**

Vorsitzender	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
Stadtrat	Bernd Fett	Handwerksmeister
Stadtrat	Lorenz Gradl	Bautechniker
Stadträtin	Christine Grützner-Kanis	Finanzwirtin
Stadtrat	Arno Hamburger	Kaufmann
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadtrat	Klaus Mägerlein	Polizeioberkommissar
Stadträtin	Anita Wojciechowski	Dipl. Sozialpädagogin
Stadtrat	Alexander Pfadenhauer	Rechtsanwalt
Stadträtin	Silvia Rauch	Geschäftsführerin
Stadtrat	Kilian Sendner	Kaufmann
Stadträtin	Ilka Soldner	Industriekauffrau
Stadtrat	Jürgen Wolff	Fotograf
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin

Den Mitgliedern des Werkausschusses werden von SUN keine Sitzungsgelder bezahlt.  
 Die Vergütung wird dem Eigenbetrieb indirekt im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung belastet.

## Jahresabschluss 2007

## Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

**ANHANG**ANGABEN ZUM PERSONAL.

**Personalstand am 31.12.2007:** (ohne 1. Werkleiter)  
(arbeitszeitbezogen)

Beamte	19,27
Angestellte	172,23
Arbeiter	167,51
Auszubildende	20,00
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2,00
<b>gesamt</b>	<b>381,01</b>

**Personalstand am 31.12.2007:**  
(personenbezogen)

Beamte	20
Angestellte	192
Arbeiter	168
Auszubildende	20
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2
<b>gesamt</b>	<b>402</b>

**durchschnittlicher Personalbestand in 2007:** (ohne 1. Werkleiter)  
(personenbezogen)

Beamte	21
Angestellte	196
Arbeiter	166
Auszubildende	19
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2
<b>gesamt</b>	<b>404</b>

Die Werkleitung der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg, legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung erstellten Jahresabschluss 2007 vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 14.05.2008

**Die Werkleitung:**

Dr. Peter Pluschke  
Erster Werkleiter

Ernst Appel  
Kaufmännischer Werkleiter

**ANLAGENSPIEGEL**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 1)	Restbuchwerte am Ende des vorangegang. Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 2)	Durchschnittlicher Restbuchwert 3)
	01.01.2007	+	-	+ / -	31.12.2007	01.01.2007	+	-	+ / -	31.12.2007			31.12.2007	01.01.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
<b>L. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie	5.000.125,74	69.079,41	64.432,17	+ 112.855,75	5.117.628,73	3.990.220,74	198.880,16	64.432,17	0,00	4.124.668,73	992.960,00	1.009.905,00	3,89	19,40
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	111.165.724,25	44.630,30	0,00	+ 1.514.200,29	112.724.554,84	42.168.000,40	2.536.257,37	0,00	0,00	44.704.257,77	68.020.297,07	68.997.723,85	2,25	60,34
2. unbebaute Grundstücke	607.042,05	0,00	245,48	0,00	606.796,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	606.796,57	607.042,05	0,00	100,00
3. Abwasserreinigungsanlagen	350.836.435,26	0,00	0,00	+ 4.498.948,31	355.335.383,57	242.799.180,26	14.529.976,70	0,00	+ 570.172,61	257.899.329,57	97.436.054,00	108.037.255,00	4,09	27,42
4. Abwassersammlungsanlagen	637.473.889,59	1.242.175,86	12.667,77	+ 16.051.751,52	654.755.149,20	208.230.008,85	12.891.923,12	12.667,77	0,00	221.109.264,20	433.645.885,00	429.243.880,74	1,97	66,23
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	9.872.830,83	2.156,01	4.384,94	-3.216.061,66	6.654.540,24	3.560.900,83	499.868,96	3.790,94	-570.172,61	3.486.806,24	3.167.734,00	6.311.930,00	7,51	47,60
6. Fahrzeuge	4.358.024,09	440.979,33	231.213,86	0,00	4.567.789,56	2.999.925,09	277.198,33	231.213,86	0,00	3.045.909,56	1.521.880,00	1.358.099,00	6,07	33,32
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.342.557,44	411.426,60	283.496,07	+ 205.400,58	12.675.888,55	10.054.984,44	802.785,80	282.432,69	0,00	10.575.337,55	2.100.551,00	2.287.573,00	6,33	16,57
8. Anlagen im Bau	16.006.252,42	21.967.369,34	2.724.144,85	-19.167.094,79	16.082.382,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.082.382,12	16.006.252,42	0,00	100,00
<b>Summe Sachanlagen</b>	1.142.662.755,93	24.108.737,44	3.256.152,97	-112.855,75	1.163.402.484,65	509.812.999,87	31.538.010,28	530.105,26	0,00	540.820.904,89	622.581.579,76	632.849.756,06	2,71	53,51
<b>Gesamtsumme</b>	1.147.662.881,67	24.177.816,85	3.320.585,14	0,00	1.168.520.113,38	513.803.220,61	31.736.890,44	594.537,43	0,00	544.945.573,62	623.574.539,76	633.859.661,06	2,72	53,36

1) Spalte 6 ./ Spalte 11 davon Zugang  
 2) (Spalte 8 x 100) : Spalte (Altanlagevermögen)

**Auflösung von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2)	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen		
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen 1)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf Abgänge (Spalte 4)	Abschreibungen auf Umbuchungen (Spalte 5)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 3)	Durchschnittlicher Restbuchwert 4)	
	01.01.2007	+	-	+ / -	31.12.2007	01.01.2007		-		31.12.2007			31.12.2007	01.01.2007	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
1. b. Zuwendung	0,00	5.944,38	0,00	0,00	5.944,38	0,00	867,38	0,00	0,00	867,38	5.077,00	0,00	14,59	85,41	
<b>Sachanlagen</b>															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten															
a. Beiträge	559.314,12	92,00	0,00	0,00	559.406,12	557.450,12	1.288,00	0,00	0,00	558.738,12	668,00	1.864,00	0,23	0,12	
b. Zuwendungen	628.538,81	0,00	0,00	0,00	628.538,81	583.843,81	18.715,00	0,00	0,00	602.558,81	25.980,00	44.695,00	2,98	4,13	
4. Abwasserreinigungsanlagen															
a. Beiträge	62.274.847,43	202.487,00	0,00	0,00	62.477.334,43	50.597.091,43	3.160.623,00	0,00	0,00	53.757.714,43	8.719.620,00	11.677.756,00	5,06	13,96	
b. Zuwendungen	61.398.019,99	586.034,09	0,00	0,00	61.984.054,08	48.373.557,99	2.042.354,09	0,00	0,00	50.415.912,08	11.568.142,00	13.024.462,00	3,29	18,66	
5. Abwassersammlungsanlagen															
a. Beiträge	140.073.436,47	1.741.553,00	0,00	0,00	141.814.989,47	54.767.251,47	2.681.354,00	0,00	0,00	57.448.605,47	84.366.384,00	85.306.185,00	1,89	59,49	
b. Zuwendungen	23.581.725,12	0,00	0,00	0,00	23.581.725,12	9.632.757,12	441.338,00	0,00	0,00	10.074.095,12	13.507.630,00	13.948.968,00	1,87	57,28	
c. Anteile Dritter	6.154.918,52	1.219.406,86	0,00	0,00	7.374.325,38	760.193,52	142.200,86	0,00	0,00	902.394,38	6.471.931,00	5.394.725,00	1,93	87,76	
6. Maschinen und maschinelle Anlagen															
a. Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
<b>Summe Beiträge</b>	<b>202.907.598,02</b>	<b>1.944.132,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>204.851.730,02</b>	<b>105.921.793,02</b>	<b>5.843.265,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>111.765.058,02</b>	<b>93.086.672,00</b>	<b>96.985.805,00</b>	<b>2,85</b>	<b>45,44</b>	
<b>Summe Zuwendungen</b>	<b>85.608.283,92</b>	<b>591.978,47</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>86.200.262,39</b>	<b>58.590.158,92</b>	<b>2.503.274,47</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>61.093.433,39</b>	<b>25.106.829,00</b>	<b>27.018.125,00</b>	<b>2,90</b>	<b>29,13</b>	
<b>Summe Anteile Dritter</b>	<b>6.154.918,52</b>	<b>1.219.406,86</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.374.325,38</b>	<b>760.193,52</b>	<b>142.200,86</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>902.394,38</b>	<b>6.471.931,00</b>	<b>5.394.725,00</b>	<b>1,93</b>	<b>87,76</b>	
<b>G e s a m t s u m m e</b>	<b>294.670.800,46</b>	<b>3.755.517,33</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>298.426.317,79</b>	<b>165.272.145,46</b>	<b>8.488.740,33</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>173.760.885,79</b>	<b>124.665.432,00</b>	<b>129.398.655,00</b>	<b>2,84</b>	<b>41,77</b>	

1) Umbuchungen von einer Anlagegruppe in die andere  
 2) Spalte 6 ./ Spalte 11  
 3) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6  
 4) Spalte 12 x 100) : Spalte 6

Erläuterung:  
 Beiträge: empfangene Ertragszuschüsse  
 Zuwendungen: Sonderrücklage

Beiträge	55300	5.985.465,86
Zuwendungen	55400	2.503.274,47
<b>Gesamtsumme</b>		<b>8.488.740,33</b>

## Jahresabschluss 2007

## Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

**ANHANG**

## Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2007

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	>1 u. ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	428.924.592,68	63.976.659,99	179.011.268,69	185.936.664,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.081.300,55	4.075.173,47	6.127,08	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	5.730.681,98	5.730.681,98	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	674.248,64	674.248,64	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>439.410.823,85</b>	<b>74.456.764,08</b>	<b>179.017.395,77</b>	<b>185.936.664,00</b>



**Erfolgsübersicht  
nach Eigenbetriebsverordnung Bayern**
**Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg**

Zeile	Rubrik	Betrag Gesamt IST 01-12/07 EUR	Stadt- entwässerung IST 01-12/07 EUR	Umweltanalytik IST 01-12/07 EUR	Kaufmännischer Bereich IST 01-12/07 EUR
1.	Materialaufwand	25.823.332,60	23.756.090,54	1.915.209,20	152.032,86
2.	Löhne und Gehälter	14.344.261,07	10.641.264,01	2.049.704,42	1.653.292,64
3.	Soziale Abgaben	2.828.741,63	2.034.177,98	422.530,74	372.032,91
4.	Aufwendungen für die Altersversorgung	3.731.674,44	2.706.680,74	568.503,89	456.489,81
	Personalaufwand (Summe Zeilen 2. - 4.)	20.904.677,14	15.382.122,73	3.040.739,05	2.481.815,36
5.	Abschreibungen	31.736.890,44	29.969.300,50	1.393.379,38	374.210,56
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.786.083,67	17.563.697,12	1.192.142,47	30.244,08
7.	Steuern	7.796,54	6.859,72	936,82	0
8.	Konzessions- und Wegeentgelte				
9.	Andere betriebliche Aufwendungen	8.437.001,50	6.085.903,80	254.888,24	2.096.209,46
10.	Summe Zeilen 1. - 9.	105.695.781,89	92.763.974,41	7.797.295,16	5.134.512,32
11.	Umlagen	0	5.212.362,50	866.357,09	-6.078.719,59
12.	Leistungsausgleich gesamt	0	4.452.952,66	-6.163.354,19	1.710.401,53
	davon Stadtentwässerung	0	-814.531,21	151.810,53	662.720,68
	davon Umweltanalytik	0	5.267.483,87	-6.315.164,72	1.047.680,85
	davon Kaufmännischer Bereich	0	0	0	0
13.	Summe Aufwendungen (Zeilen 10. - 12.)	105.695.781,89	102.429.289,57	2.500.298,06	766.194,26
14.	Betriebserträge nach GuV insgesamt	-105.081.557,95	-101.992.686,45	-2.325.797,81	-763.073,69
15.	Betriebsergebnis	614.223,94	436.603,12	174.500,25	3.120,57
16.	Finanzerträge	-1.938.351,57	-1.812.225,53	-123.005,47	-3.120,57
17.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
19.	Unternehmensergebnis	-1.324.127,63	-1.375.622,41	51.494,78	0

## Jahresabschluss 2007

## Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Anlagenzugänge 2007

	EUR	EUR
<b><u>I. Immaterielle Wirtschaftsgüter</u></b>		
Investitionsanteil Zweckverband Schwarzaachtal	47.222,46	
Software	134.712,70	
	<hr/>	181.935,16
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-112.855,75
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>69.079,41</b>
 <b><u>II. Sachanlagen</u></b>		
<b><u>1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</u></b>		
Bürogebäude Kanalbetrieb	27.308,43	
Ausbildungsgebäude	1.200.545,54	
Außenanlagen	97.426,61	
Grundstücke	3.869,22	
Dienstbarkeiten	137.075,79	
Lagerhalle	40.000,00	
Personenaufzug LG 2	52.605,00	
	<hr/>	1.558.830,59
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-1.514.200,29
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>44.630,30</b>
 <b><u>3. Abwasserreinigungsanlagen</u></b>		
2. BIO Schwachlast	138.804,34	
Schlammfäulung und -trocknung	368.950,90	
1. BIO Hochlastbelebung	180.003,18	
Prozessleitsystem	106.395,33	
Gasleitungen und Gasbehälter	3.224.313,36	
Kollektoren	342.651,87	
Messgeräte	74.764,00	
Nachklärbecken 5	63.065,33	
	<hr/>	4.498.948,31
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		-3.222.629,61
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-1.276.318,70
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>0,00</b>
 <b><u>4. Abwassersammlungsanlagen</u></b>		
Stauraumkanäle	3.471.011,71	
Sonstige Kanäle	6.976.327,16	
Steuerbauwerke	23.907,00	
Pumpwerke	74.621,00	
Regenwasserbeseitigungsanlagen	1.444.234,28	
Sammler	5.303.826,23	
	<hr/>	17.293.927,38
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-16.051.751,52
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>1.242.175,86</b>

## Jahresabschluss 2007

## Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Anlagenzugänge 2007

	EUR	EUR
<b><u>5. Maschinen und maschinelle Anlagen</u></b>		
Gasleitungen	-3.222.629,61	
Heizkreislauf	2.885,73	
Tauchmotorpumpe	2.156,01	
Photovoltaikanlage	3.682,22	
	<hr/>	-3.213.905,65
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		3.222.629,61
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-6.567,95
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>2.156,01</b>

**6. Fahrzeuge**

MAN LKW Hiab-Ladekran	N-2660 MAN	1.177,40	
MAN	N-2675 MAN	133.527,52	
MAN LKW mit Ladekan	N-SU 130 MAN	151.118,82	
Mercedes Benz 511 CDI Sprinter	N-SU 720 Mercedes	55.129,13	
Mercedes Benz 109 CDI (Diesel)	N-SU 760 Mercedes	35.025,81	
Mercedes Benz 311 CDI Sprinter	N-SU 750 Mercedes	30.392,60	
VW Transporter Kasten	N-SU 780 VW	34.608,05	
			440.979,33
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau			0,00
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>			<hr/> <b>440.979,33</b>

**7. Betriebs- und Geschäftsausstattung**

1 Maschinentechnische Einrichtung	62.973,72	
2 Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.100,45	
3 EDV-Ausstattung	65.446,98	
4 Prozessleitsystem	175.255,90	
5 Laborgeräte und -ausstattung	62.348,13	
6 Werkzeuge und Messeinrichtung	83.843,59	
7 Werkstatt- und Lagereinrichtung	1.806,58	
8 Umwelt-Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.051,83	
	<hr/>	616.827,18
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-205.400,58
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>411.426,60</b>

**8. Anlagen im Bau**

Abwassersammlungsanlagen	14.170.011,83	
Abwasserreinigungsanlagen	7.797.357,51	
	<hr/>	<b>21.967.369,34</b>

**Gesamtsumme der Anlagenzugänge lt. Anlagennachweis****24.177.816,85**

## Jahresabschluss 2007

## Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Projekt	Abwassersammlungsanlagen zum 31.12.2007	EUR
92700	Kanalsanierung Worzeldorfer Raum	264.700,66
93200	Kanalisation Erlenstegen	540,00
93950	Kanalisation Langwasser	4.785,00
94250	Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	145.959,16
94300	Überleitung Großgründlach	25.701,70
94450	Südotsammler	5.177.293,96
95300	Kanalisation Boxdorf-Großgründlach	5.375,00
95400	Kanalerschließung	125.866,09
95700	Kanalauswechslung	1.052.729,15
85801	Kanaldatenbank	1.617,23
99003	Regenüberlaufbecken Almoshof	19.220,30
PI1023	Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	131.007,41
PI1024	Kanalisation Baugebiet Herpersdorf-Süd	1.351,25
PI1133	Abwasserbeseitigung der Ortsteile Brunn, Birnthon, Netzstall	283.375,19
I002	Maßnahme Dritter	155.139,34
I004	Kanalsanierung Grabenlos z.B. Inliner	75.858,93
I019	Drainagewasserkanal in der Pfälzer-Wald-Str.	63.400,25
I047	Kanalsanierung Brückenstraße	6.387,25
I070	Nordwestring	125.265,36
I088	Kanalsanierung Wöhrd	68.673,78
I090	Abflußsteuerung - Kanalnetz Kleingründlach	3.630,00
I110	Kanalauswechslung Grasersgasse	82.753,07
I121	Privatkanal Laufamholzstraße	9.813,75
I131	Umbau Pumpwerke	88.435,49
I134	Kanalsanierung Kurt-Leucht Weg	16.089,50
I140	Johannissammler	18.040,00
I148	Frankenschnellweg	8.760,00
I155	Kanalerschließung Anlegestelle Hafen	13.067,50
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	1.501.727,00
	<b>Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwassersammlungsanlagen</b>	<b>9.476.563,32</b>

Projekt	Abwasserreinigungsanlagen zum 31.12.2007	EUR
92450	Weitergehender Ausbau der Abwasserrein.	1.714.515,36
93400	Neubau, Umbau u. Erw. der Abwasserkontrolle	243,75
96700	Baupauschale Klärwerksausbau	360,00
PI1030	Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg, Makroplanung	79.485,59
PI1131	Energiekonzept	918,75
PI1134	Erweiterung der Nachklärbecken	564.661,66
I022	Betriebswassernetz	91.243,81
I122	Auflassung der Kläranlage Gründlachtal	53.603,74
I127	Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	1.679.925,97
I156	Klärwerk 1 Konzept zur Klärschlammbehandlung	1.129.357,17
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	1.291.503,00
	<b>Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwasserreinigungsanlagen</b>	<b>6.605.818,80</b>

	<b>Gesamtsumme der im Bau befindlichen Baumaßnahmen</b>	<b>16.082.382,12</b>
--	---	----------------------

**Jahresabschluss 2007****Stadtentwässerung und Umweltanalytik****statistische und technische Daten**

		<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>Einwohnerzahl der Stadt</b>		493.689	495.565
davon am Kanalnetz angeschlossen		492.904	494.927
Anzahl der Einwohner, deren Abwasser zur Behandlung in Nachbargemeinden übergeleitet wird		-3.494	-3.502
Einwohnerzahl der Kommunen, deren Abwasser in das Kanalnetz des Eigenbetriebes eingeleitet wird		27.795	27.905
<b>Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebietes</b>		<b>517.205</b>	<b>519.330</b>
Getrennte Entsorgungsanlagen	Anzahl	3	3
Größte Tageseinleitung (Klärwerk 1)	m <sup>3</sup> /Tag	338.860	419.588
<b>Kläranlagen</b>	Anzahl	3	3
Klärwerk 1	Einw.Gleichwerte	1.400.000	1.400.000
Klärwerk 2	Einw.Gleichwerte	230.000	230.000
Kläranlage Brunn	Einw.Gleichwerte	750	750
<b>Reinigungsstufen</b>			
Mechanik		in allen Anlagen	
Biologie		in allen Anlagen	
P-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
N-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
Filtration		in den Klärwerken 1 und 2	
<b>Stromerzeugungsanlagen (nur Notstrom)</b>	Anzahl	6	6
Leistung	kW	1.750	1.750
<b>Stromerzeugung im Blockheizkraftwerk KW 1</b>	kWh	7.689.900	8.763.528
<b>Regenüberlaufbecken/Regenrückhaltebecken</b>	Anzahl	35	34
<b>Stauraumkanäle</b>	Anzahl	24	24
<b>Abwasserpumpwerke</b>	Anzahl	29	28
davon: mit Speichervolumen	Anzahl	3	3
<b>gesamtes Speichervolumen in Regenbecken/Stauraumkanälen/Pumpwerken</b>		501.217	501.056
<b>Grundstücksanschlüsse ca.</b>	Anzahl	67.015	68.738

# Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

## Lagebericht 2007

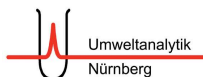
Stand: 14.05.2008



Stadtentwässerung  
Nürnberg

**Werkbereich Stadtentwässerung:** Zertifizierter Betrieb

- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000
- Umweltmanagement DIN EN ISO 14001



Umweltanalytik  
Nürnberg

**Werkbereich Umweltanalytik:** Akkreditiertes Labor

- gemäß DIN EN ISO/IEC 17025 (Reg.Nr.: DAC-P-0218-03-00)



<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Inhaltsverzeichnis	2
A. Lage des Unternehmens	3
1. Marktstellung	3
2. Organisation	4
3. Entwicklung der Erlöse und Erträge	6
4. Entwicklung der Aufwendungen	8
5. Jahresergebnis	10
6. Gewinnverwendung	12
B. Finanzlage	13
1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	13
2. Entwicklung der Kapitalstruktur	15
3. Entwicklung des Cash Flow	16
C. Vermögenslage	17
1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben	17
2. Entwicklung der Vermögensstruktur	20
D. Personalangaben	21
1. Personalstand	21
2. Personalaufwand	22
3. Personalqualifikation	22
E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte	24
F. Forschung und Entwicklung	24
G. Risikobetrachtung	25
1. Marktrisiken	25
2. Betriebsrisiken	25
3. Umweltbelange	26
4. Risiken besonderer Vorgänge	27
H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung	28
1. Wirtschaftsplan 2008 bis 2011	28
2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserbehandlung 2006 bis 2008	29
Anlage 1: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2003 bis 2008	30
Anlage 2: Erfolgsplan 2008 bis 2011	31

## **A. Lage des Unternehmens**

### **1. Marktstellung**

Im Rahmen der Bemühungen zur Erhöhung der Effizienz und zur Senkung der Kosten der Stadtverwaltung wurde der Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg (StEB) und das Chemische Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg (UA) zum 1.1.2006 als „Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN)“ in der Organisationsform eines Eigenbetriebes zusammengefasst.

Der Werkbereich Stadtentwässerung (SUN/S bis 31.12.2005: technischer Bereich des StEB) baut und betreibt die Anlagen zur Ableitung (Kanalnetz) und Reinigung (Klärwerke) des in Nürnberg anfallenden Abwassers. Dabei handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Der Werkbereich Umweltanalytik (SUN/U, bis 31.12.2005 Chemisches Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg - UA) betreibt die öffentliche Einrichtung des Labors für Umweltanalytik und erbringt Leistungen auf Grund von Beschlüssen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, auf Antrag von Dienststellen der Stadt Nürnberg sowie für Dritte. Das Labor für Umweltanalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen ist das Labor weit überwiegend für die Stadtentwässerung tätig.

An die städtische Kanalisation waren 494.927 (99,87 %) Einwohner der Stadt Nürnberg zum 31.12.2007 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt Nürnberg berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des SUN anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang).

SUN übernimmt außerdem Abwässer aus den anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen

- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)

sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile repräsentieren mit 27.905 Einwohnern ca. 6% der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt SUN darüber hinaus die Abwässer des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von über 1.400 km einschließlich der Kanäle mit großen Querschnitten (Stauraumkanäle). Es umfasst 28 Pumpwerke und 34 Regenüberlaufbecken und Regenrückhaltebecken. Stauraumkanäle und Regenrückhalte - und überlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 501.000 m<sup>3</sup> um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

SUN betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.630.750 Einwohnerwerten:

- |                          |                            |
|--------------------------|----------------------------|
| • Klärwerk 1             | (1.400.000 Einwohnerwerte) |
| • Klärwerk 2             | ( 230.000 Einwohnerwerte)  |
| • Vorortkläranlage Brunn | ( 750 Einwohnerwerte)      |

In den Kläranlagen wurde im Berichtsjahr eine Abwassermenge von 70,2 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr 60,1 Mio. m<sup>3</sup>) behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.



## **2. Organisation**

Die Organisation innerhalb der Werkbereiche orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen.

### **Werkbereich Stadtentwässerung:**

- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung der Nutzer auf die Einhaltung der einschlägigen Satzungsbestimmungen

Der Werkbereich besteht aus drei Abteilungen:

Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes einschließlich der Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und -kanäle.

Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände z.B. Klärschlamm, um diese der umweltgerechten Verwertung bzw. der sachgerechten Entsorgung zuzuführen.

Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Einhaltung der "wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen. Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlagen und der Abwasserleitungen von Gewerbetreibenden.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für das Qualitäts- und Umweltmanagement, Arbeitssicherheit, Umweltaufgaben mit Gewässerschutz und Öffentlichkeitsarbeit.

### **Werkbereich Umweltanalytik:**

- chemische Untersuchungen von Wasser und Abwasser
- chemische Untersuchungen von Boden, Luft, Baulichkeiten, technischen Produkten und Materialien

Der Werkbereich besteht aus zwei Abteilungen:

Wasser- und Abwasseranalytik: Betriebslabor der Stadtentwässerung, gewässer- und abwassertechnische Untersuchungen für Dritte, Grund-, Trink- und Badewasseruntersuchungen.

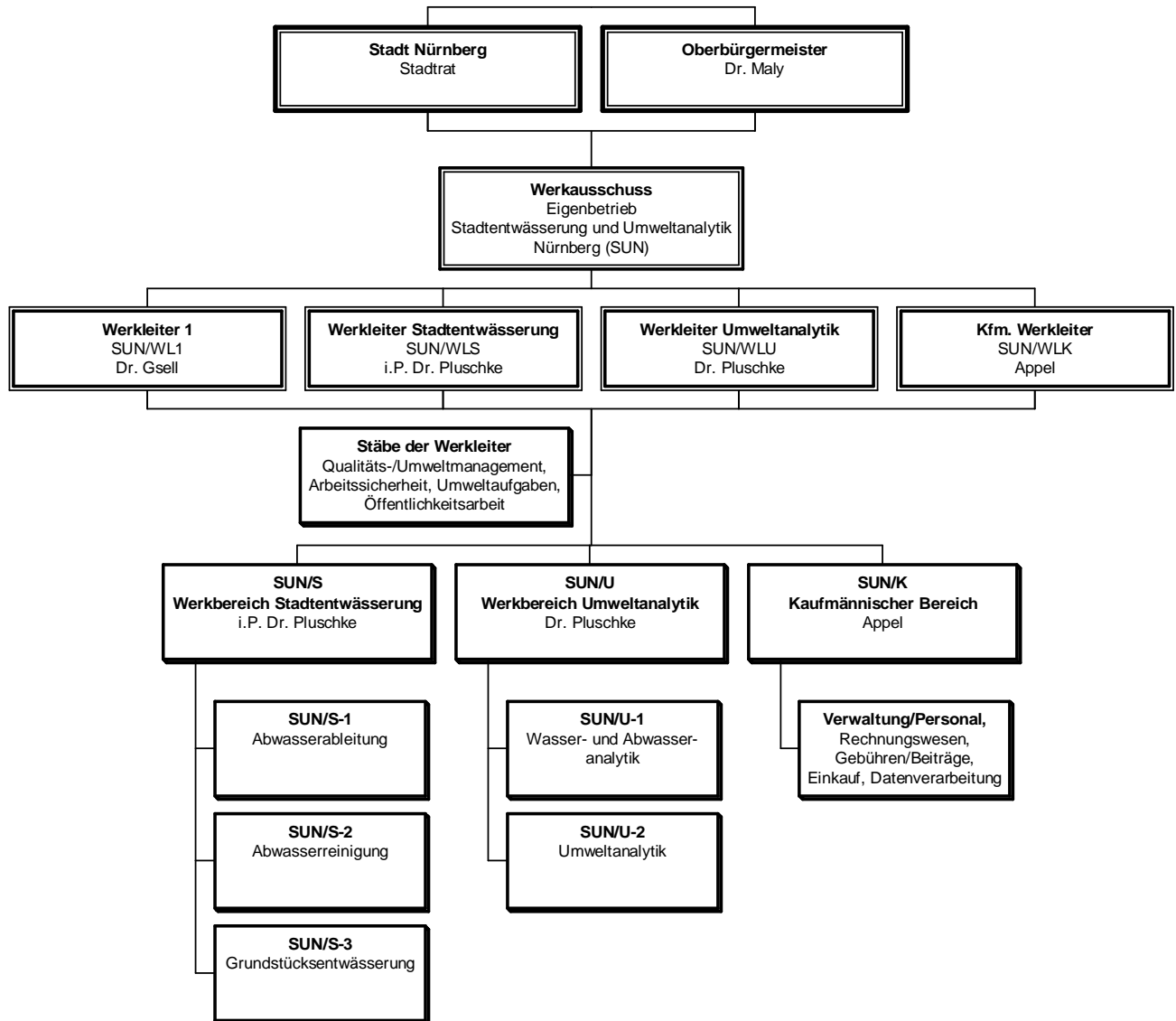
Umweltanalytik: Organische Spurenanalytik, Untersuchungen von Abfällen, Böden und Altlasten, Untersuchungen von Gebäuden und Bauchemie sowie Immissionen und Arbeitsplatzmessungen, außerdem wird von dieser Abteilung das Schadstoffmobil des ASN betrieben.

### **Kaufmännischer Bereich:**

Der **kaufmännische Bereich** verantwortet die Querschnittsfunktionen des Eigenbetriebs mit den Sachgebieten

- Allgemeine Verwaltung und Personal
- Finanz- und Rechnungswesen
- Gebühren und Beiträge
- Einkauf und Materialwirtschaft
- Information und Datenverarbeitung

Organigramm Stand 31.12.2007:

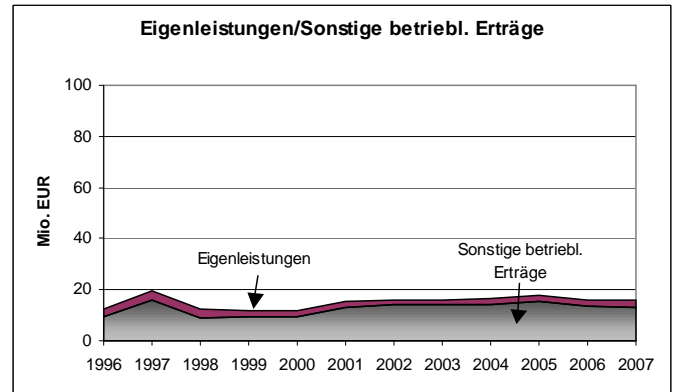
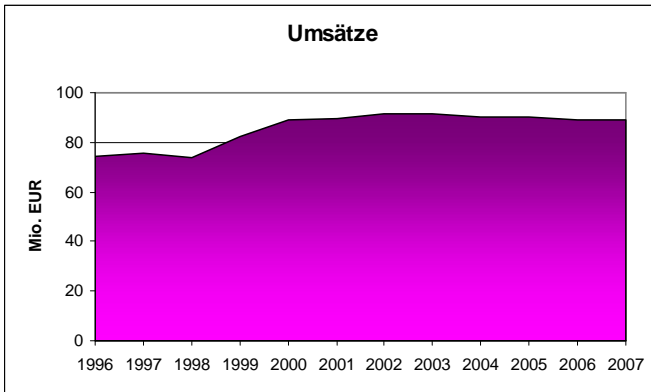


Zum 01.05.2008 ergaben sich in der Werkleitung folgende Änderungen:

Der Werkeleiter Umweltanalytik, Herr Dr. Pluschke wurde als berufsmäßiger Stadtrat zum Umweltreferenten der Stadt Nürnberg gewählt und übernimmt in dieser Position die Aufgaben des ersten Werkeleiters. Mit Beschluss des Stadtrates vom 19.09.2007 wurden die Aufgaben des Werkeleiters Stadtentwässerung und des Werkeleiters Umweltanalytik in einer technischen Werkleitung zusammengeführt. Die Position des technischen Werkeleiters wird zum 01.08.2008 besetzt.

### 3. Entwicklung der Erlöse und Erträge

Die Erlöse und Erträge liegen mit 105.082 TEUR um 176 TEUR unter den Werten des Vorjahres. Die Verringerung ist auf einen Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge (-235 TEUR) insbesondere wegen der weiter sinkenden Auflösungen von Zuschüssen und Beiträgen zurückzuführen. Die anderen Ertragspositionen veränderten sich nur geringfügig.



#### a. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage des Werkbereiches Stadtentwässerung wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben.

Der Werkbereich Umweltanalytik erbringt Leistungen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit und für Dritte. Diese werden auf der Basis der Gebührensatzung für das Labor für Umweltanalytik (UA-GebS) abgerechnet.

Der wesentliche Umfang der Leistungen des Werkbereiches Umweltanalytik betrifft die Abwasseranalytik, die seit 1.1.2006 durch interne Leistungsverrechnungen an den Werkbereich Stadtentwässerung belastet werden und in die Abwassereinleitungsgebühren einfließen.

Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen wird für die Gebührenberechnung die Kostenentwicklung über einen Zeitraum von 3 Jahren zugrunde gelegt. Für die laufende Kalkulationsperiode 2006 bis einschließlich 2008 werden folgende Abwassereinleitungsgebühren -unverändert seit 01.01.2003- veranlagt:

**Schmutzwassergebühr:** 1,99 EUR/m<sup>3</sup> auf der Basis der veranlagten Frischwassermenge,  
**Niederschlagswassergebühr:** 0,51 EUR/m<sup>2</sup> pro Jahr, auf der Basis der versiegelten und an die Kanalisation angeschlossenen Grundstücksflächen.

#### aa. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um 65 TEUR auf 89.212 TEUR. Geringere Einleitungsgebühren umliegender Gemeinden (-317 TEUR) wurden durch höhere Einleitungsgebühren (+411 TEUR) ausgeglichen. Die Gebühren für analytische Dienstleistungen erhöhten sich auf 397 TEUR (0,4% vom Gesamtumsatz)

Umsatzerlöse (TEUR)	2003	2004	2005	2006	2007	Veränd. Vorjahr	% Anteil
Einleitungsgebühren	75.424	74.107	74.506	72.731	73.142	411	82,0%
Straßenentwässerungsanteil	11.556	11.698	11.999	12.000	12.000	0	13,5%
Starkverschmutzergebühren	1.778	1.391	1.455	1.400	1.572	172	1,8%
Gebühren von umliegenden Gemeinden	1.831	2.280	1.878	2.055	1.738	-317	1,9%
Gebühren für Analytik	0	0	0	379	397	18	0,4%
sonstige Gebühren und Entgelte	664	567	506	582	363	-219	0,4%
<b>Gesamt</b>	<b>91.253</b>	<b>90.043</b>	<b>90.344</b>	<b>89.147</b>	<b>89.212</b>	<b>65</b>	<b>100,0%</b>

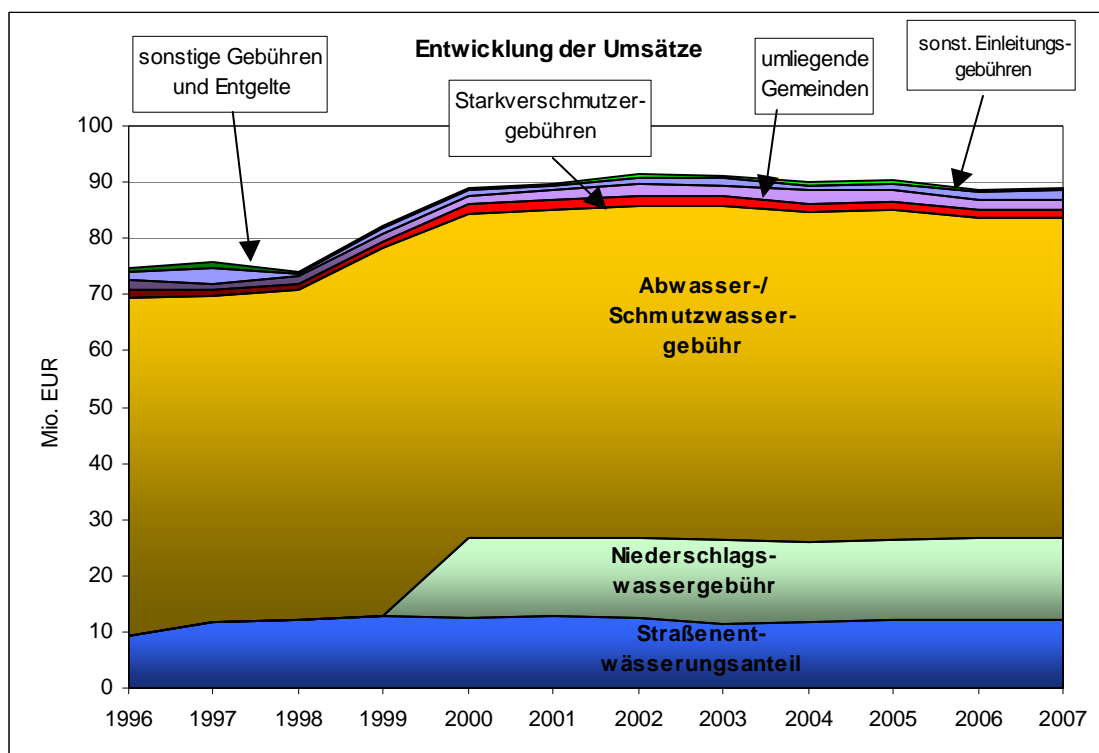
Die Entwicklung der veranlagten Frischwassermenge und der veranlagten angeschlossenen Grundflächen (rechnerisch ermittelte Werte) stellen sich wie folgt dar:

<b>Einleitungsgebühren (TEUR)</b>	<u>Einheit</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<b>2007</b>	<u>Veränd.</u> <u>Vorjahr</u>	Plan 2007	<u>Veränd.</u> <u>Plan</u>
Veranlagte Frischwassermenge	Tsd. m <sup>3</sup>	29.949	29.490	29.552	28.632	<b>28.630</b>	-2	<b>29.497</b>	-867
Schmutzwassergebühr	EUR/m <sup>3</sup>	1,99	1,99	1,99	1,99	<b>1,99</b>	--	<b>1,99</b>	
Summe Schmutzwassergebühr	TEUR	59.598	58.686	58.809	56.978	<b>56.974</b>	-4	<b>58.700</b>	-1.726
Veranlagte Grundflächen	Tsd. m <sup>2</sup>	28.643	28.347	28.196	28.529	<b>28.598</b>	69	<b>27.647</b>	951
Niederschlagswassergebühr	EUR/m <sup>2</sup>	0,51	0,51	0,51	0,51	<b>0,51</b>	--	<b>0,51</b>	
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	14.608	14.457	14.380	14.550	<b>14.585</b>	35	<b>14.100</b>	485
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	1.218	964	1.317	1.203	<b>1.583</b>	380	<b>1.280</b>	303
<b>Summe Einleitungsgebühren</b>	TEUR	<b>75.424</b>	<b>74.107</b>	<b>74.506</b>	<b>72.731</b>	<b>73.142</b>	<b>411</b>	<b>74.080</b>	<b>-938</b>

Der zur Veranlagung der Schmutzwassergebühren herangezogene Frischwasserverbrauch hat sich in 2007 stabilisiert, dies ergibt sich auch aus den Absatzmengen des Wasserversorgers N-Ergie AG.

Bei der Niederschlagswassergebühr ergeben sich Steigerungen der veranlagten Flächen durch Neubaumaßnahmen und Nachveranlagungen.

Die sonstigen Einleitungsgebühren erhöhten sich wegen höherer Einleitungsmengen um insgesamt 380 TEUR.



**ab. Vergleich zum Wirtschaftsplan 2007**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2007 liegen die Umsatzerlöse um 884 TEUR unter dem Planwert. Bei den veranlagten Abrechnungsmengen ergaben sich in 2007 im Vergleich zur Planung folgende Abweichungen:

- Schmutzwassereinleitung: 867.000 m<sup>3</sup> geringere veranlagte Frischwassermenge (- 1.726 TEUR)
- Niederschlagswassereinleitung: 951.000 m<sup>2</sup> höhere veranlagte Flächen (+ 485 TEUR).

Für die anderen Umsatzpositionen ergaben sich folgende Abweichungen:

- Starkverschmutzerzuschlag: + 372 TEUR
- Gebühren umliegender Gemeinden: - 262 TEUR
- sonstige Einleitungsgebühren: + 327 TEUR

Der Straßenentwässerungsanteil liegt mit 12,0 Mio. EUR in 2007 im Planansatz.

**b. aktivierte Eigenleistungen**

Bei Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung werden anteilige Personalkosten und Sachkosten eigener Mitarbeiter für Ingenieurleistungen, Projektleitung und Bauüberwachung aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 2.582 TEUR auf Vorjahresniveau und um 882 TEUR über Plan.

**c. sonstige betriebliche Erträge**

Die Position enthält Nebenerträge und Kostenerstattungen, Auflösungen von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen (Kanalherstellungsbeiträge und staatliche Zuschüsse) sowie die Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 13.287 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 235 TEUR verringert und liegen um 2.289 TEUR über den Planwerten. Diese Abweichungen ergeben sich vor allem aus den Auflösungen von Sonderposten mit Rücklagen, das sind Zuschüsse und Kanalherstellungsbeiträge sowie aus der Auflösung von Rückstellungen:

- Die Auflösungen von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen haben sich gegenüber Vorjahr um 324 TEUR auf 8.489 verringert und liegen damit um 289 TEUR über dem Planwert.
- Auflösungen von Rückstellungen, haben sich gegenüber Vorjahr um 80 TEUR auf 1.682 TEUR verringert. Eine Auflösung von Rückstellungen war in den Planungen nicht vorgesehen.

## **4. Entwicklung der Aufwendungen**

**a. Personalaufwand**

Der **Personalaufwand in Höhe von 20.905 TEUR** liegt um insgesamt 55 TEUR geringfügig über dem Wert des Vorjahres wobei sich gegenläufige Entwicklungen gegenseitig kompensierten:

- die Aufwendungen für Entgeltzahlungen und Beamtenbezüge lagen wegen geringeren Beschäftigtenzahlen um 282 TEUR unter den Vorjahreswerten
- wegen der geänderten Regelungen zum Übertrag von Resturlaub verringerte sich der Rückstellungsbedarf gegenüber dem Vorjahr um 363 TEUR
- die Rückstellungen für Altersteilzeit im Blockmodell erhöhten sich um 295 TEUR
- die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich um 388 TEUR

Der Anteil der Sozialen Abgaben und der Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 405 TEUR auf 6.560 TEUR.

**b. Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand**

Die **Aufwendungen für Material- und Instandhaltung in Höhe von 25.823 TEUR**, einschließlich Entsorgungsaufwendungen und bezogener Leistungen lagen insgesamt um 3.261 TEUR über den Vorjahreswerten.

Die Aufwandssteigerung setzt sich zusammen aus:

- Höhere Aufwendungen für Betriebsstoffe und Material (+50 TEUR) sind auf höhere Aufwendungen für Betriebsmittel für die Abwasserreinigung zurückzuführen.
- Höhere Aufwendungen für den Energiebezug (+108 TEUR) ergeben sich vor allem aus Preisanpassungen für den Strombezug durch den Energieversorger N-Ergie AG.
- Höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen (+3.103 TEUR) resultieren im wesentlichen aus höheren Instandhaltungsaufwendungen bei Kanalunterhaltsmaßnahmen (+1.649 TEUR) und in den Klärwerken (+1.235 TEUR).

Die in den Aufwendungen für bezogene Leistungen enthaltenen Zuführungen zu Rückstellungen für anstehende Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten in 2008 und den folgenden Jahren haben sich um 2.792 TEUR auf 6.220 TEUR erhöht.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 8.437 TEUR** und liegen um 651 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die Veränderungen der "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" wurden im wesentlichen durch folgende Einzelposten geprägt:

- die Aktivitäten für die Vervollständigung der Anlagendokumentation zur Nacherhebung und Digitalisierung der Anlagen der Abwasserableitung (digitales Kanalkataster) und der Abwasserreinigung (Bau-technik und Elektrotechnik) erhöhten sich im Berichtsjahr um 424 TEUR.
- Die Kostenanteile und Verwaltungskostenumlage der Stadtverwaltung verringerten sich um 464 TEUR wegen Rückvergütung aus der Spitzabrechnung 2006 und geringeren Kostenumlagen für 2007.
- Aufwendungen für Abbruchkosten verringerten sich um 970 TEUR.
- Zuführung zu Wertberichtigungen zur Bewertung von Maßnahmen aus dem Portfoliomanagement erhöhten sich im Berichtsjahr um 499 TEUR wobei entsprechende Erträge in gleicher Höhe aus damit verbundenen gegenläufigen Geschäften nicht bilanziert werden dürfen (Vorsichtsprinzip).

**c. Abschreibungen**

Die **Abschreibungen** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 762 TEUR auf **31.737 TEUR** wegen des insgesamt geringeren Investitionsbedarfs der vergangenen Jahre.

**d. Zinsergebnis**

Die **Zinserträge in Höhe von insgesamt 1.938 TEUR** (+1.488 TEUR) ergaben sich aus Erträgen mit Geschäften im Rahmen des Darlehensportfoliomanagements.

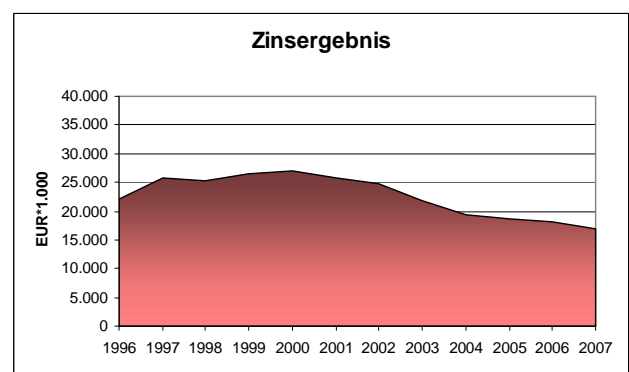
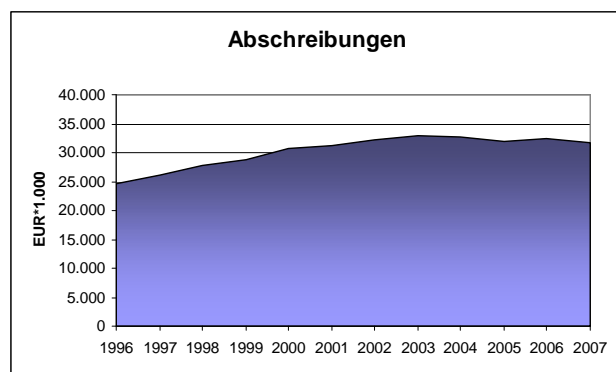
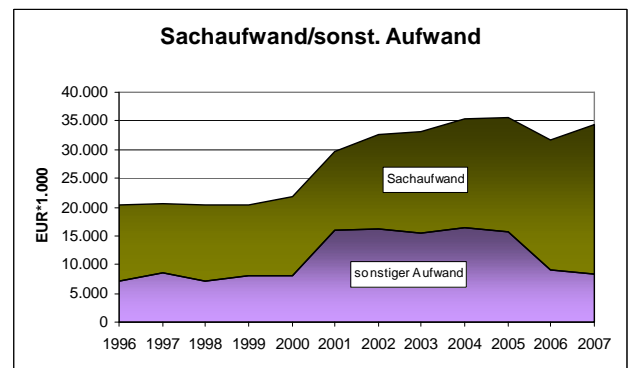
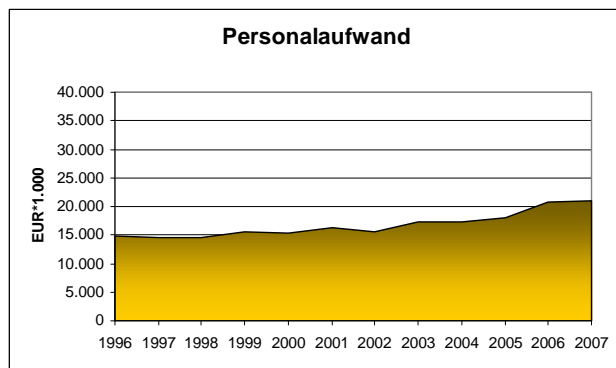
Der **Zinsaufwand in Höhe von 18.786 TEUR** erhöhte sich gegenüber 2006 um 211 TEUR wegen höherer Kapital- und Geldmarktzinsen und Aufwand aus Derivatgeschäften. Die aktivierungsfähigen Bauzeitzinsen lagen um 80 TEUR über dem Vorjahreswert.

Zur Steuerung des Schuldenportfolios des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.7.2003 für den SUN genehmigt.

Das Zinsergebnis (Zinsaufwand und Zinsertrag) insgesamt verbesserte sich damit um 1.277 TEUR von 18.125 TEUR auf 16.848 TEUR.

Der Anteil von Zinsaufwand und Abschreibungen im Verhältnis zum Gesamtaufwand beläuft sich im Berichtsjahr mit 49% auf Vorjahresniveau.

Einen Überblick über die Entwicklung der Aufwendungen ab 1996 geben nachfolgende Grafiken:



## 5. Jahresergebnis

### Allgemein

Die Gebühren und Entgelte für die Abwasserentsorgung werden gemäß KAG kostendeckend vorkalkuliert. Zu diesem Zweck erstellt der Eigenbetrieb neben dem Jahresabschluss nach Handelsrecht (HGB), eine Betriebsabrechnung zum Zweck der Gebührevor- und -nachkalkulation für die Abwasserbeseitigung gemäß KAG.

Die Betriebsabrechnung beinhaltet betriebswirtschaftliche Ansätze, die über die handelsrechtliche Berücksichtigung von Aufwendungen und Erträgen hinausgehen. Für den Eigenbetrieb sind von diesen sogenannten „kalkulatorischen Kosten“ die kalkulatorischen Abschreibungen und die kalkulatorischen Zinsen relevant. Es zeigt sich folgendes Bild:

- Die Abschreibungen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten und die Abschreibungssätze der handelsrechtlichen Rechnungslegung entsprechen den Anforderungen des KAG für die kalkulatorischen Abschreibungen. Die Zuschüsse und Beiträge werden fristenkongruent zu dem damit finanzierten Anlagevermögen anteilig aufgelöst und direkt in der Kostenposition „Abschreibungen“ abgesetzt.
- Der kalkulatorische Zinssatz wird für die Betriebsabrechnung des Eigenbetriebes gesondert ermittelt. Die Zinskosten basieren auf dem tatsächlichen Zinsergebnis (Zinsaufwand und Zinserträge). Der durch Beiträge und Zuwendungen aufgebrachte Kapitalanteil bleibt außer Betracht. Durch den Ansatz eines festen kalkulatorischen Zinssatzes werden variable Finanzierungsbestandteile versteigt. Dies gewährleistet gleichzeitig, dass der mittelfristige durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Eigenbetriebes erwirtschaftet wird. Von 2003 bis 2005 wurde ein kalkulatorischer Zinssatz von 5,00% festgelegt, ab 01.01.2006 wurde wegen der anhaltend günstigen Refinanzierungssituation auf den Kapitalmärkten ein kalkulatorischer Zins von 4,75% p.a. beschlossen.

Alle anderen Aufwendungen und Erträge werden unverändert in die Betriebsabrechnung übernommen jedoch in anderer Struktur dargestellt.

Die tatsächlich von dem vorkalkulierten ausgeglichenen Ergebnis abweichenden Jahresergebnisse in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und den Betriebsabrechnungen resultieren aus:

- tatsächlich höheren oder niedrigeren Erträgen und Erlösen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, insbesondere abweichende veranlagte Mengen, abweichende sonstige Entgelte und Erträge
- tatsächlich höheren oder niedrigeren Aufwendungen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten etwa wegen abweichender betrieblicher Anforderungen oder veränderter Bezugspreise.

Kostenüberdeckungen (=Gewinne) sind in die folgenden Kalkulationsperiode zu übertragen und für die Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Gewinne sind damit an die Gebührenzahler zurück zu erstatten. Kostenunterdeckungen (=Verluste) können in die folgende Kalkulationsperiode übertragen werden, um diese im Wege der Gebührenkalkulation auszugleichen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Kostenunterdeckungen durch allgemeine Steuermittel zu decken.

Aufgrund des gemäß KAG vorgesehenen Kostendeckungsprinzips besteht ein Gewinnerzielungsverbot. Eine Steuerung und Beurteilung des Eigenbetriebs nach erreichten maximierten Gewinnen ist daher nicht möglich und auch nicht zulässig.

#### Jahresergebnis 2007

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg erzielte im Berichtsjahr 2007:

(in TEUR)	<u>Abschluss 2007</u>	<u>Plan 2007</u>	<u>Abschluss 2006</u>
<b>Erlöse und Erträge</b>	105.081	102.410	105.257
<b>Aufwendungen und Zinsergebnis</b>	103.749	104.600	103.124
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.332</b>	<b>-2.190</b>	<b>2.133</b>

Gegenüber dem Jahresabschluss 2006 ist eine Ergebnisverringerung von 801 TEUR zu verzeichnen, da sich die Gesamtsumme der Erlöse und Erträge um 176 TEUR reduzierten, bei einer um 625 TEUR höheren Summe der Aufwendungen.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2007 konnte ein um 3.522 TEUR besseres Ergebnis erreicht werden, da die Gesamtsumme der Erlöse und Erträge wegen der Auflösung von Rückstellungen und anderer betrieblicher Erträge über Plan lagen und die Summe der Aufwendungen insbesondere durch signifikant geringere Zinsaufwendungen die Planansätze nicht erreichten.

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2003 bis 2007 und eine Gegenüberstellung der Erfolgsrechnung 2007 mit Wirtschaftsplan 2007 ist als Anlage 1 beigefügt.

Im Berichtsjahr 2007 wird die Summe der Aufwendungen und Steuern in Höhe von 86.909 TEUR durch die Erlöse und Erträge in Höhe von 105.081 TEUR gedeckt und es entsteht unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses von -16.848 TEUR ein handelsrechtlicher Jahresgewinn 2007 von 1.324 TEUR (Jahresgewinn 2006: 2.123 TEUR).

Der in 2007 handelsrechtlich höhere Gewinn im Vergleich zur Betriebsabrechnung ergibt sich aus den geringeren Zinsaufwendungen (18.786 TEUR) im Vergleich zu den betriebswirtschaftlich angesetzten kalkulatorischen Zinskosten (20.627 TEUR). Diese Gewinnanteile stehen dann bei Überschreitung des Marktzins gegenüber dem kalkulatorischen Zins zum Ausgleich im Sinne der Verstetigung der Gebühren zur Verfügung.

Die Überleitung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses 2003 bis 2007 zum Jahresergebnis des handelsrechtlichen Jahresabschlusses, ergibt sich wie folgt:



<b>Überleitungsrechnung (TEUR)</b>	<b><u>2003</u></b>	<b><u>2004</u></b>	<b><u>2005</u></b>	<b><u>2006</u></b>	<b><u>2007</u></b>
<b>Jahresergebnis Jahresabschluss</b>	<b>2.424</b>	<b>1.845</b>	<b>3.801</b>	<b>2.123</b>	<b>1.324</b>
<u>Rückrechnung handelsrechtlicher Ansätze:</u>					
Abschreibung für Abnutzung	32.930	32.738	31.957	32.499	31.737
Zinsaufwand	21.864	19.573	19.009	18.575	18.786
sonstige betriebliche Erträge (Auflösung Zuschüsse und Beiträge)	-8.708	-8.732	-8.839	-8.813	-8.489
<u>Hinzurechnung kalkulatorischer Ansätze</u>					
kalkulatorische Abschreibung	-24.222	-24.006	-23.118	-23.686	-23.248
kalkulatorische Zinskosten	-28.700	-26.679	-29.232	-27.074	-26.032
kalkulatorische Zinserträge	5.907	5.474	6.000	5.723	5.405
<b>Betriebswirtschaftliches Ergebnis</b>	<b>1.495</b>	<b>213</b>	<b>-422</b>	<b>-653</b>	<b>-517</b>
<i>Ergebnisübertrag (KAG)</i>	<i>6.486</i>	<i>7.981</i>	<i>8.194</i>	<i>7.772</i>	<i>7.119</i>
<b>kumuliertes Ergebnis (KAG)</b>	<b>7.981</b>	<b>8.194</b>	<b>7.772</b>	<b>7.119</b>	<b>6.602</b>

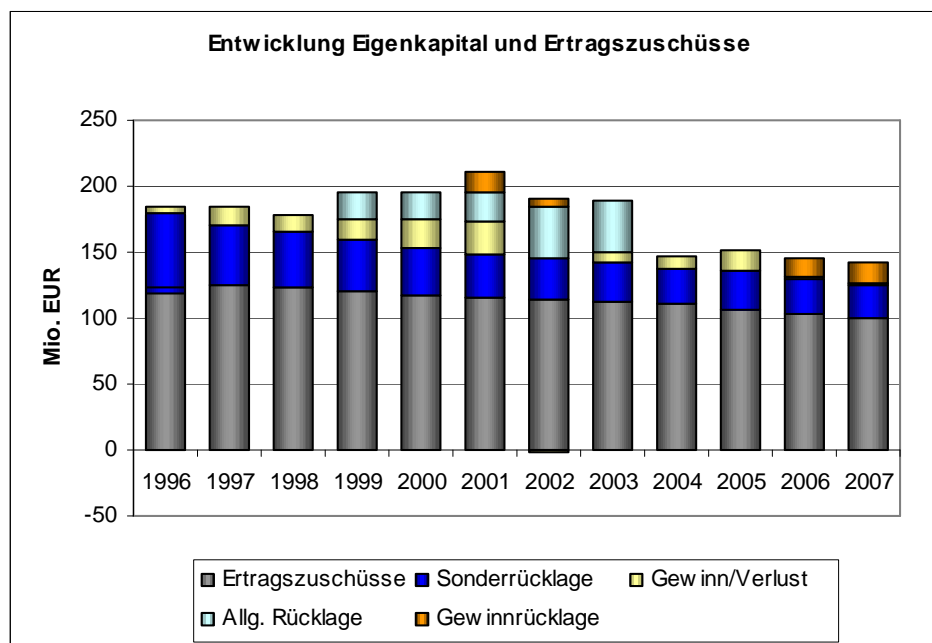
## **6. Gewinnverwendung**

Der **Jahresgewinn 2007** beträgt **1.324.127,63 EUR**. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2007 in die Rücklagen einzustellen. Die Rücklagen in Höhe von dann 18.003.532,57 EUR stehen für den Ausgleich von Verlusten der Gebührenkalkulation (Gebührenaussgleich) und bei Überschreitung des Marktzinseszins gegenüber dem kalkulatorischen Zins (Zinsausgleich) zur Verfügung.

## B. Finanzlage

### 1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	31.12.2006	Zuführung	Ergebnis- verwendung	Umbuchung	Auflösung	31.12.2007
Stammkapital	0	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklagen:						
- Gewinnrücklagen aus US-Leasing	0	0	0	0	0	0
- sonstige Gewinnrücklagen	14.556	0	2.123	0	0	16.679
Sonderrücklagen	27.018	0	0	0	-1.911	25.107
Ergebnisvorräte	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	2.123	1.324	-2.123	0	0	1.324
<b>Gesamt Eigenkapital</b>	<b>43.697</b>	<b>1.324</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.911</b>	<b>43.110</b>
Gesamtkapital	639.523					630.757
Eigenkapitalquote	6,83%					6,83%



#### Erläuterungen zum Eigenkapital:

Mit Beschluss des Stadtrates zur Feststellung des Jahresabschlusses 2006 des Stadtentwässerungsbetriebes wurden das Jahresergebnis 2006 den Allgemeinen Rücklagen zugewiesen. Diese **Gewinnrücklagen** des Eigenbetriebs stehen für den Ausgleich von Verlusten in den Folgejahren zur Verfügung. Die Werkleitung schlägt vor, das Jahresergebnis 2007 in Höhe von 1.324.127,63 EUR in die Gewinnrücklagen einzuweisen.

Das positive Jahresergebnis konnte die Auflösung von Sonderrücklagen zum Teil ausgleichen. Das Eigenkapital verringerte sich insgesamt um 587 TEUR auf 43.110 TEUR. Die **Eigenkapitalquote** beläuft sich durch die gleichzeitige Verringerung der Bilanzsumme wie im Vorjahr auf 6,83%.

Für Unternehmen im freien Wettbewerb hat das Eigenkapital die wichtige Funktion eines „Verlustrückpolsters“ in wirtschaftlich schwierigen Situationen. Die Eigenkapitalquote hat daher auch große Bedeutung für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens durch die Banken. Für den Eigenbetrieb sind diese Aspekte von untergeordneter Bedeutung.

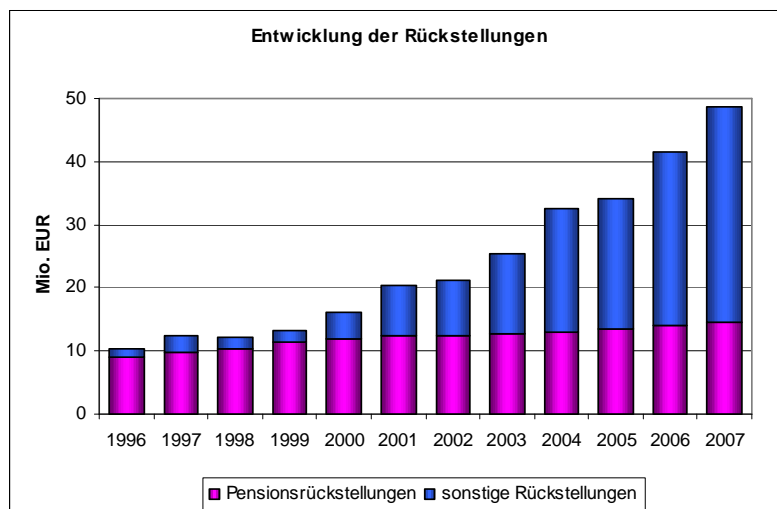
Dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge zugewiesen. Aufgrund der gesetzlichen (Kostendeckungsprinzip) und satzungsgemäßen (Anschluss- und Benutzungszwang) Rahmenbedingungen für die wirtschaftlich prägende Aufgabe der Abwasserentsorgung bestehen für den Eigenbetrieb keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Die Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik sind überwiegend durch die Anforderungen der Stadtentwässerung bedingt und damit durch die Abwasserentgeltgebühren gedeckt. Darüber hinaus werden diese Aufgaben durch Kostenerstattungen der Stadt Nürnberg sowie durch Gebühreneinnahmen aus Leistungen für Dritte finanziert. Verluste können daher regelmäßig nicht entstehen oder werden durch den Einrichtungsträger ausgeglichen. Auch bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit durch die refinanzierenden Banken wird auf die konstitutive Sicherheit der Stadt Nürnberg abgehoben und nicht auf die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes. Aus diesem Grund wurde auch kein Stammkapital durch den Träger des Eigenbetriebs dotiert.

Die **Eigenkapitalausstattung** des Eigenbetriebes ist daher ausreichend.

### Rückstellungen

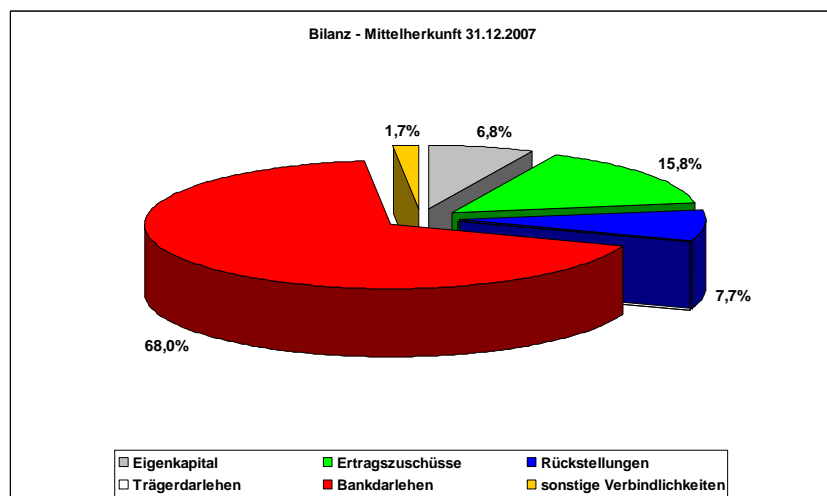
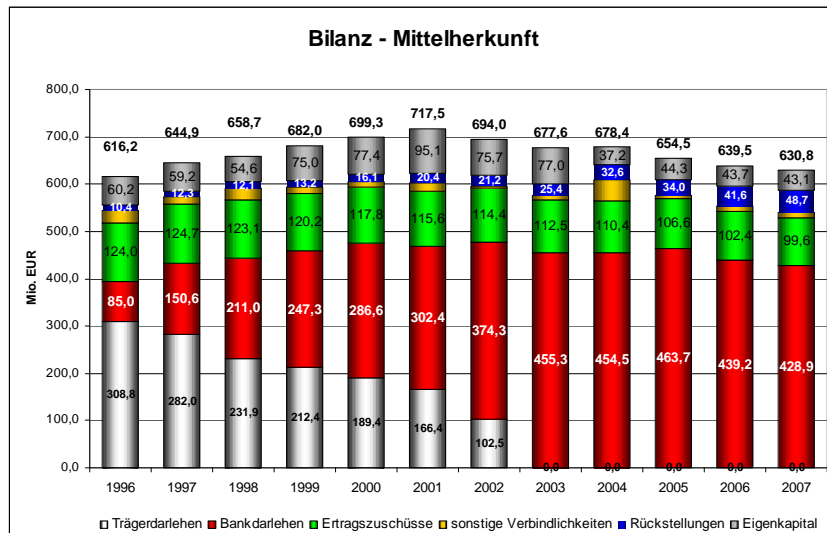
<b>Entwicklung der Rückstellungen</b> (Angaben in TEUR)	<b>31.12.2006</b>	<b>Inanspruchnahme</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Zuführung</b>	<b>31.12.2007</b>
Instandhaltung	12.560	-2.094	-655	8.274	18.085
Pensionen	13.958	-874		1.382	14.466
Abbruchkosten	2.600	-65		435	2.970
Rückzahlungen aus Gebühren	2.052	-703	-79	1.648	2.918
ausstehende Rechnungen (Investitionen)	2.458	-1.280		1.246	2.424
Abwasserabgabe	1.982	-1.370	-26	1.396	1.982
Altersteilzeit	1.041	-371		671	1.341
Beamtenbeihilfen	1.037	-72		134	1.099
Rückerstattung Zuschüsse	769			31	800
Gleitzeit-, Überstundenguthaben	828	-828		734	734
Urlaubsguthaben	647	-647		540	540
Drohverluste	1.015	-316	-699	495	495
ausstehende Rechnungen (Unterhalt)	408	-146	-201	418	479
Rechtsstreitigkeiten	168			25	193
Dienstjubiläen				98	98
Jahresabschlusskosten	58	-48	-10	53	53
<b>Gesamt Rückstellungen</b>	<b>41.581</b>	<b>-8.814</b>	<b>-1.670</b>	<b>17.580</b>	<b>48.677</b>

Die Risikovorsorge durch Rückstellungen wurde im Berichtsjahr um 7.096 TEUR auf 48.677 TEUR erhöht. Die Erläuterungen zu den Rückstellungen sind im Einzelnen im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.



## 2. Entwicklung der Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2007 und in der Entwicklung seit 1996 zeigt sich wie folgt:



Die Kapitalstruktur des Eigenbetriebs ist geprägt durch den hohen Anteil an **Bankdarlehen** von 68,0%. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten gleichlaufend mit der Verringerung des Anlagevermögens um 10,3 Mio. EUR auf 428,9 Mio. EUR zurückgeführt werden. Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen lag bei 4,34 % p.a. (Vorjahr: 3,98%). Aufgrund der Rechtsform als kommunaler Eigenbetrieb werden durch die Kreditinstitute zinsgünstige Kommunalkreditkonditionen eingeräumt. Zur Steuerung des Schuldenportfolios des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.7.2003 für den SUN genehmigt.

Bei den **empfangenen Ertragszuschüssen** handelt es sich im wesentlichen um Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge, die bei erstmaliger Erschließung von Grundstücken, deren Bebauung und der Erweiterung der Bebauung satzungsgemäß erhoben werden. Die Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge werden seit 1.1.1994 in folgender Höhe erhoben:

- Grundflächenbeitrag: 2,35 EUR/m<sup>2</sup>
- Geschossflächenbeitrag: 6,14 EUR/m<sup>2</sup>

Außerdem werden unter dieser Position Baukostenzuschüsse Dritter und die Passivposten bei der kostenlosen Übertragung von Kanälen im Rahmen von Erschließungsverträgen erfasst. In 2007 wurden Ertragszuschüsse in Höhe von 3.163 TEUR (Vorjahr: 1.958 TEUR) vereinnahmt.

### 3. Entwicklung des Cash Flow

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

TEUR	2007	2006
<b>1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten</b>	1.324	2.124
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	31.737	32.500
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.096	7.541
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	(8.488)	(8.740)
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.670	1.714
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	(68)	(116)
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(565)	146
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Stadt	(180)	(795)
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	(343)	(37)
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	60	68
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(323)	1.718
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt	(1.153)	4.740
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	(718)	336
<b>8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)</b>	31.049	41.199
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	55	8
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(24.108)	(18.281)
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(69)	(95)
<b>13. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 12)</b>	(24.122)	(18.368)
14. +/- Einzahlungen / Auszahlungen aus Aufnahme / Tilgung von Krediten	(10.260)	(24.557)
Sonderrücklage	592	(73)
Ertragszuschüsse	3.163	1.904
<b>15. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	(6.505)	(22.726)
16. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 13 und 15)	422	105
17. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	282	177
<b>18. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 16 und 17)</b>	704	282

## C. Vermögenslage

### 1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

#### a. Abgeschlossene Maßnahmen in 2007 (Umbuchungen aus Anlagen im Bau)

Die Situation des Stadtentwässerungsbetriebes war auch in 2007 geprägt durch die Abwicklung von größeren Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen vor allem in der Abwasserableitung hinsichtlich:

- Prävention der Gewässer vor Überlauf von ungeklärtem Schmutzwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes

In der Abwasserreinigung wurde neben kleineren Maßnahmen der Neubau der Ausbildungswerkstatt abgeschlossen.

Folgende Anlagen und Maßnahmen wurden in 2007 abgeschlossen:

#### Abgeschlossene Maßnahmen 2007

<u>Abwasserableitung</u>	<u>Herstellkosten</u> (TEUR)	<u>Abwasserreinigung</u>	<u>Herstellkosten</u> (TEUR)
Vorflutkanal Schnieglinger Straße	3.745	Nachrüstung Aufzuganlagen	303
Südostsammler BA 3 Stephanstraße	3.387	Klärwerk 1: Hochlastbelebung (Nachaktivierung)	631
Kanalsanierung Wöhrd	994	Erneuerung Brüdenablufreinigung	212
Kanalauswechslung Pfälzer-Wald-Straße	991	Ausbildungswerkstatt	1.229
Kanalauswechslung Erlenstegenstraße	940	div. Maßnahmen und Nachaktivierungen	970
Regenüberlaufbecken Herperdorf 2	782		
Gebietssanierung Schornbaumstraße	732		
Kanalumlegung Schweppermannstraße	714		
Gebietssanierung Wittelsbacher Straße	515		
Kanalauswechslung Innere-Cramer-Klett-Str.	460		
Kanalauswechslung Nestroystraße	358		
Kanalisation Kerschensteiner Straße BA2	261		
div. Maßnahmen und Nachaktivierungen	1.943		
<b>Summe</b>	<b>15.822</b>	<b>Summe</b>	<b>3.345</b>
<b>Gesamt abgeschlossene Maßnahmen</b>	<b>19.167</b>		

#### b. Investitionsausgaben und Anlagen im Bau

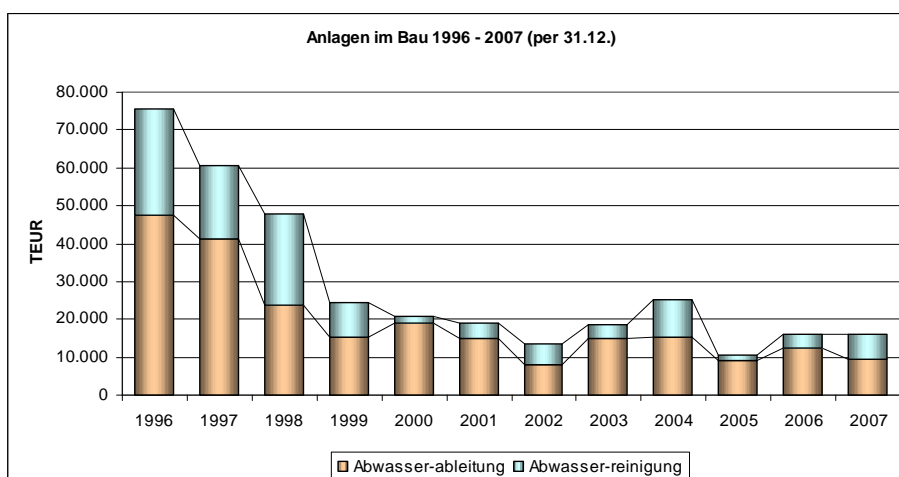
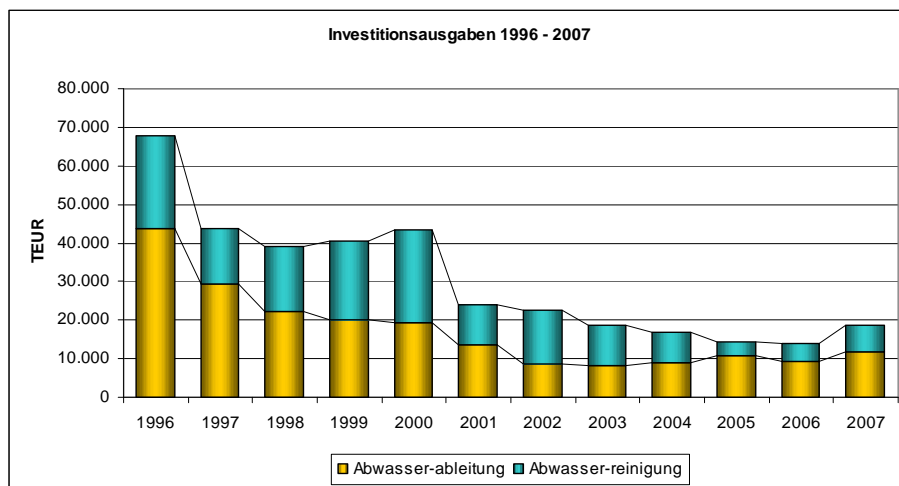
Insgesamt erhöhten sich die Bauaktivitäten ausweislich der Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr, bleiben jedoch mit einer Ausgabensumme von 18,8 Mio. EUR unter dem Planansatz von 23,8 Mio. EUR. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten sowohl in der Abwasserableitung als auch in der Abwasserreinigung verlagert sich sukzessive auf Sanierungs- und Ersatzbaumaßnahmen:

In der Abwasserableitung kann nach umfangreichen Vorarbeiten die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn durchgeführt werden. Daneben wird der große Stauraumkanal Südostsammler fortgeführt. Im Zusammenhang mit städtischen Großprojekten, wie Ausbau des Frankenschnellweges, sowie der U-Bahnlinie 3 Nord und Süd werden umfangreiche Kanalumlegungen und Neuinvestitionen notwendig. Wenn auch die Erschließung neuer Baugebiete gegenüber früher wieder etwas zugenommen hat (z.B. Erschließungen Poststraße, Herpersdorf Süd, Forchheimer Straße) bleibt die Sanierung und der Substanzerhalt des Kanalnetzes ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. Die Palette der Maßnahmen reicht hierbei von der umfangreichen Gebietssanierung bis hin zu kleinen Kanalauswechslungen bzw. Inliner-Renovierungen.

In der Abwasserreinigung sind große Maßnahmen zur Sanierung der Anlagen zur Schlammbehandlung und der Nachklärbecken im Klärwerk 1 in Vorbereitung, die sich bereits in den Investitionsausgaben im Berichtsjahr niederschlagen. Darüber hinaus ist vorgesehen, die kleine Vorortkläranlage Brunn aufzulassen und die anfallenden Abwässer der Ortsteile Brunn, Birnthon und Netzstall in die Kanalisation von Fischbach und von dort aus in das Klärwerk 1 überzuleiten.

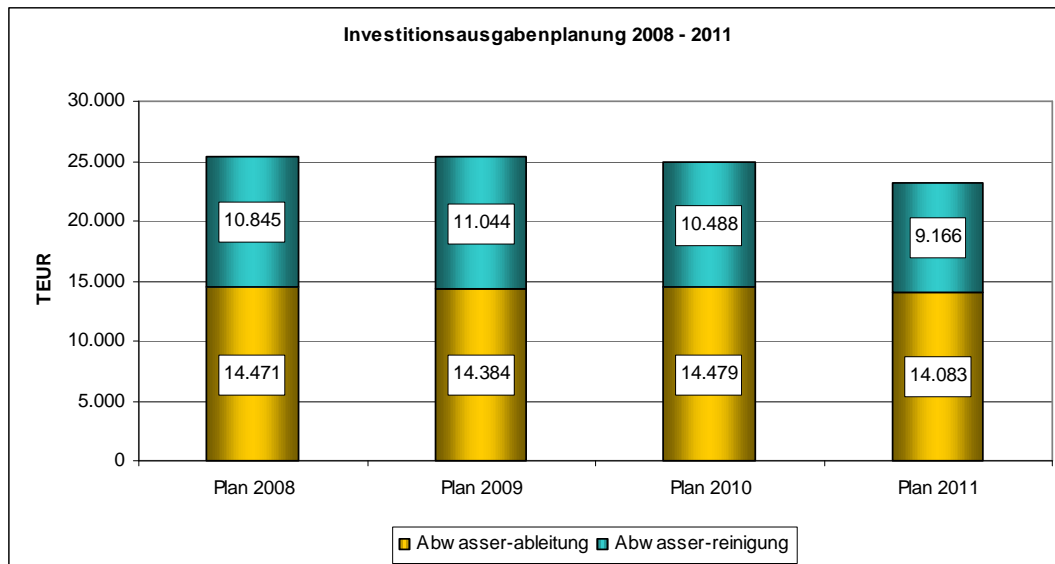
Die Entwicklung Ausgaben für Investitionsprojekte (Zugänge Anlagen im Bau - ohne aktivierte Eigenleistungen und Bauzeitinsen) sowie des Bestandes der Anlagen im Bau seit 1996 verdeutlichen den Anstieg der Investitionstätigkeit nach einer Konsolidierung in den vorangegangenen Jahren:

Jahr	Investitionsausgaben			Anlagen in Bau zum 31.12.		
	Abwasser- ableitung	Abwasser- reinigung	Summe	Abwasser- ableitung	Abwasser- reinigung	Summe
1996	43.654	24.128	67.782	47.613	27.985	75.598
1997	29.256	14.568	43.824	41.376	19.415	60.791
1998	22.171	16.901	39.072	23.673	24.257	47.930
1999	20.141	20.503	40.644	15.184	9.228	24.412
2000	19.483	23.911	43.394	19.093	1.784	20.877
2001	13.483	10.675	24.158	15.109	3.907	19.016
2002	8.539	14.149	22.688	8.124	5.240	13.364
2003	8.374	10.375	18.749	14.859	3.878	18.737
2004	9.018	7.728	16.746	15.387	9.889	25.276
2005	10.835	3.583	14.418	9.040	1.492	10.532
2006	9.470	4.401	13.871	12.600	3.407	16.007
<b>2007</b>	<b>11.969</b>	<b>6.850</b>	<b>18.819</b>	<b>9.476</b>	<b>6.606</b>	<b>16.082</b>



**c. Geplante Vorhaben**

Die Planung der Investitionsausgaben für Baumaßnahmen 2008 bis 2011 bestätigt die Tendenz von gleichbleibendem Investitionsvolumen für die Abwasserableitung und für die Abwasserreinigung mit einem Gesamtvolumen von ca. 25 Mio. EUR pro Jahr.



Im Einzelnen sind folgende wesentliche Vorhaben in Planung:

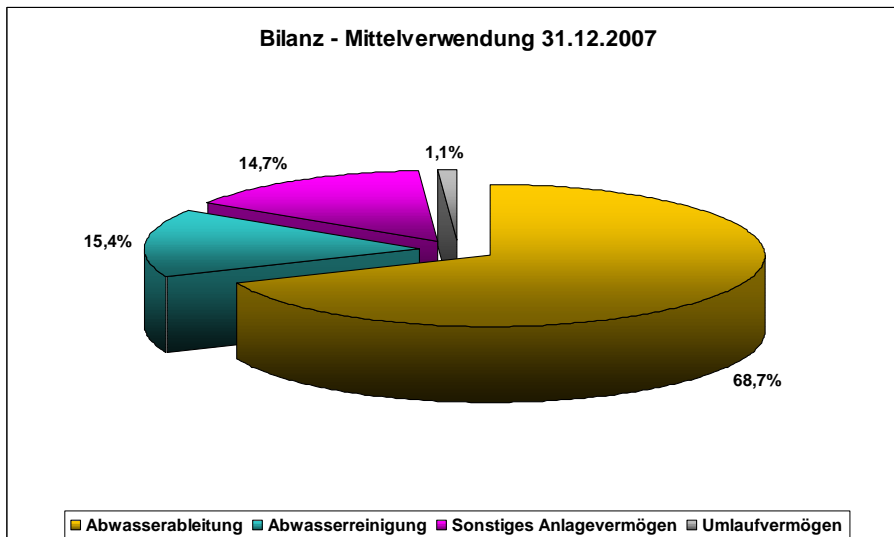
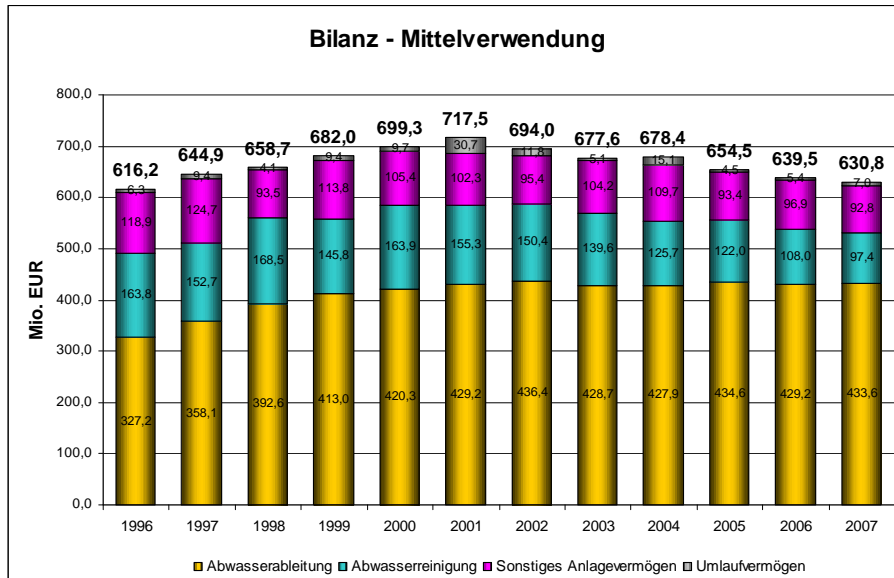
<u>Abwasserableitung</u>	Mio. EUR	<u>Abwasserreinigung</u>	Mio. EUR
Gebietssanierung Altenfurt / Moorenbrunn	40,8	<i>Erneuerung der Schlammbehandlungsanlagen</i>	18,0
Kanalsanierung Gartenstadt	20,5	<i>Klärwerk 1 – Sanierung Nachklärbecken 1-3</i>	22,0
Zerzabelshofsammler	15,0	<i>Sanierung der Schlammfäulung</i>	13,0
Johannissammler	6,4	Migration Prozessleittechnik Unterstationen	9,2
Regenrückhaltebecken Wertachstraße	4,0	Auflassung Kläranlage Gründlachtal	0,5
Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	3,3		
Abwasserüberleitung Ortsteile Brunn, Birnthon	3,2		
Kanalbau	2,1		
Sanierung Laufamholz / Doktorsfeld	2,1		
Kanalsanierung Gewerbegebiet Hafen	2,1		
Frankenschnellweg	2,0		
Kanalsanierung Kornburg	1,7		
Kanalisation Baugebiet Herpersdorf-Süd	1,7		
Kanalisation Kleingründlach	1,4		
Kanalisation Gerhart-Hauptmann-Straße	1,3		
Kanalsanierung Ahornstr. / Jägerstr.	1,2		
Kanalsanierung Kurt-Leucht Weg	1,0		
Ertüchtigung Regenüberlaufbecken	0,8		
Kanalsanierung Holzheim	0,8		
Kanalisation Gewerbegebiet Virnsberger Str.	0,8		
RÜSK Volkacher Straße	0,7		
Netzsanierung Kornburg	0,7		
Auswechslung am Waldrand	0,6		
Regenrückhaltebecken Buch	0,4		
Vorflutkanal Fischbach-Altenfurt	0,4		
Kanalsanierung Tetzeltgasse	0,4		



## 2. Entwicklung der Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme ist durch die zurückhaltende Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre rückläufig.

Die Vermögensseite der Bilanz weist die typischen Merkmale eines Infrastrukturbetriebes auf. Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 623,6 Mio. EUR (Vorjahr: 633,9) und hat damit einen Anteil von 98,9% (Vorjahr: 99,1%) am Gesamtvermögens des Eigenbetriebes.



### Anlagendeckungsgrad

Das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren) zu Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad) beläuft sich im Berichtsjahr auf 37,9% (Vorjahr: 39,4%).

Der geringe Anlagendeckungsgrad ergibt sich aus der Tatsache, dass ursprünglich langfristige Darlehen in Höhe von 185,9 Mio. EUR (Vorjahr: 181,9 Mio. EUR) nur noch Restlaufzeiten von 1 bis 5 Jahren oder unter 1 Jahr aufweisen. Bezieht man diese mittelfristigen und kurzfristigen Darlehen in die Betrachtung mit ein, errechnet sich ein Anlagendeckungsgrad von 78,0% (Vorjahr: 78,4%).

## D. Personalangaben

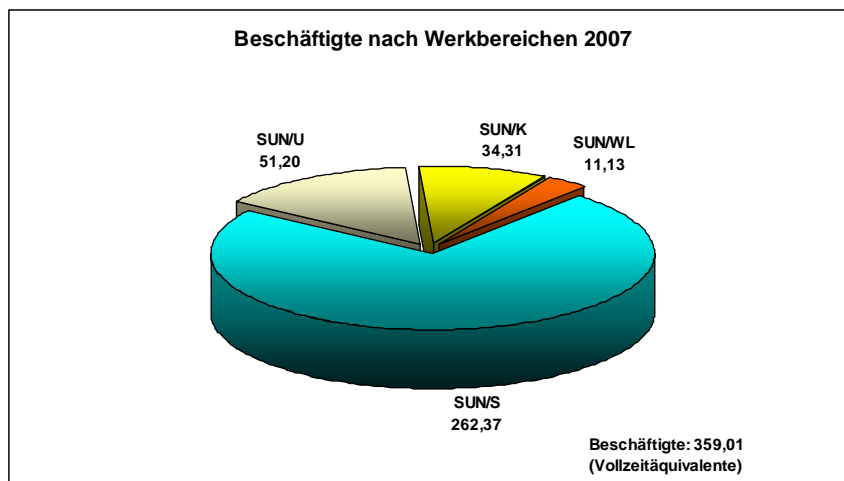
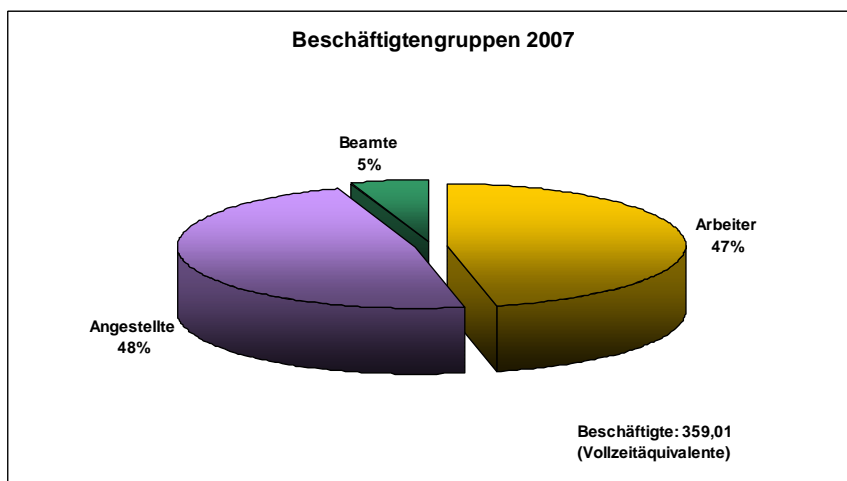
### 1. Personalstand

Zum 31.12.2007 beschäftigte der Stadtentwässerungsbetrieb 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 20 Auszubildende.

#### Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2007

	Personenbezogen			2007	Arbeitszeitbezogen	
	2006	Lfd. Veränderungen			2007	Stellenplan
		Zugänge	Abgänge			
Arbeiter	165	9	-6	168	167,51	160,00
Angestellte	195	5	-8	192	172,23	176,31
Beamte	21	0	-1	20	19,27	21,00
<b>Gesamt</b>	<b>381</b>	<b>14</b>	<b>-15</b>	<b>380</b>	<b>359,01</b>	<b>357,31</b>
Auszubildende	18	8	-6	20	18,00	

- 1) Arbeitnehmer ohne 1. Werkleiter und ohne Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.
- 2) Arbeitnehmer nach Beschäftigungsumfang ohne 1. Werkleiter und ohne Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.



Die tatsächliche Stellenbesetzung liegt am Ende des Berichtsjahres mit 359,01 Beschäftigten geringfügig über dem Stellenplan. Für die Bearbeitung von Defiziten in der Anlagendokumentation wurden befristete Einstellungen vorgenommen. Darüber hinaus bestehen befristete Beschäftigungsverhältnisse bei zwei Insourcing-Projekten sowie für Saisonarbeiten für die Trink- und Badewasseruntersuchungen. Bei Wiederbesetzungen von Planstellen erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit in jedem Einzelfall.

## 2. Personalaufwand

Im neuen „Tarifvertrag öffentlicher Dienst“ (TvöD) wurde die Differenzierung zwischen Lohnempfängern (Arbeitern) und Gehaltsempfängern (Angestellte) aufgegeben. Die Zahlungen an die Beschäftigten werden daher unter der Bezeichnung „Beschäftigtenentgelt“ zusammengefasst. Die Aufwendungen für das aktive Personal sind aufgrund des geplanten Rückgangs der Beschäftigten und aufgrund der Auswirkungen des TVöD insbesondere dem Wegfall von Zulagen, zurückgegangen. Wegen der geänderten Regelungen zum Übertrag von Resturlaub verringerte sich der Rückstellungsbedarf für Urlaub und Zeitguthaben gegenüber dem Vorjahr. Der Aufwand für Altersversorgung erhöhte sich wegen höherer Zuführungen zu Rückstellungen für Beamtenpensionen und wegen des Abschlusses neuer Verträge für Altersteilzeit im Blockmodell. Der Personalaufwand ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

<b>Personalaufwand (Angaben in TEUR)</b>	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<b>2007</b>	Veränderung zum Vorjahr
Beschäftigtenentgelt	10.118	10.749	11.012	13.488	<b>13.245</b>	-243
Beamtenbezüge	1.018	989	970	1.086	<b>1.047</b>	-39
Veränderung Rückstellungen	363	-46	338	147	<b>114</b>	-33
Soziale Abgaben	2.153	2.284	2.286	2.804	<b>2.657</b>	-147
Altersversorgung	2.760	2.443	2.418	2.039	<b>2.481</b>	442
Beiträge Zusatzversorgung	620	708	774	1.042	<b>1.104</b>	62
Unterstützung	64	80	103	71	<b>82</b>	11
sonstiger Sozialaufwand	97	101	133	171	<b>173</b>	2
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>17.193</b>	<b>17.308</b>	<b>18.034</b>	<b>20.848</b>	<b>20.903</b>	55
<b>Weiterbildungsaufwand</b>	<b>161</b>	<b>135</b>	<b>142</b>	<b>156</b>	<b>144</b>	-12

Die Entgeltempfänger des SUN erwerben regelmäßig Ansprüche an eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ("Zusatzversorgung"). Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des TVöD) und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt Nürnberg ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beträgt seit 1.1.2005 unverändert 4,75% des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Zusätzlich wird ein Beitrag zur ZVK in Höhe von 4,0%(Vorjahr: 3,5%) bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Im Berichtsjahr leistete der SUN Umlagen und Beiträge an die Versorgungs-kasse in Höhe von 1.104 TEUR für ein Beschäftigtenentgelt von 13.245 TEUR (8,3% im Vorjahr: 7,7%).

## 3. Personalqualifikation

Die Lehrlingsausbildung des Eigenbetriebes bildet seit 2003 das Berufsbild der "Fachkraft für Umwelttechnik" (ehemals „Ver- und Entsorger“) sowie das Berufsbild „Chemielaborant“ aus. SUN sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung seiner hochwertigen und komplexen Anlagen in der Stadtentwässerung und im Labor und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg.

Für diese Berufsbilder haben in 2007 ca. 20 interessierte Schülerinnen und Schüler ein einwöchiges Betriebspraktikum absolviert. Im Berichtsjahr wurden 8 Auszubildende in die Ausbildungsgänge aufgenommen. Darüber hinaus werden überbetriebliche Kurse für Auszubildende und Betriebspersonal aus umliegenden Gemeinden organisiert.

Für die Ausbildung wurden im Berichtsjahr neue Räumlichkeiten mit einem Investitionsaufwand von ca. 1,2 Mio. EUR fertiggestellt und übergeben. Die bis dahin genutzten provisorischen Raumzellengebäude waren nach 15 Jahren abgewirtschaftet und wurden durch zeitgemäße und den neuen Lehrinhalten angepasste Werkstatt- und Schulungsräume ersetzt.

Im Berichtsjahr konnten 2 Beschäftigte die Ausbildung zum Abwassermeister erfolgreich abschließen. In 2008 werden erneut 4 qualifizierte Kräfte die Ausbildung zum Abwassermeister beginnen. Die fachtheoretische Ausbildung erfolgt berufsbegleitend durch eigenes Personal.

Im Berichtsjahr wurden erneut 2 interessierte und engagierte Beschäftigte mit dem früheren Abschluss „Ver- und Entsorger“ berufsbegleitend zu Fachkräften für festgelegte Tätigkeiten in der Elektrotechnik weitergebildet.

Die bedarfsgerechte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Ein nach Beschäftigtengruppen differenziertes Qualifizierungskonzept bietet einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betragen 2,7 Tage (Vorjahr: 3,0 Tage). Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagements und der Anforderungen der Arbeitsschutzgesetze werden außerdem laufend Belehrungen, Einweisungen und Prozessschulungen durchgeführt.

Die Qualifikationsstruktur der Betriebsangehörigen ausweislich des Stellenplans für 2007 zeigt sich wie folgt:

**Stellenplan 2007  
nach Wertigkeiten  
(Beschäftigungsgrad)**

	<u>Anzahl Stellen</u>
Angelernte/Hilfsarbeiter/ Einfacher Dienst	36
Gelernte/Facharbeiter/ Mittlerer Dienst	232
Fachhochschule/ Bachelor/Master	72
Universität/Master	17
<b>Summe Stellen</b>	<b>357</b>

## **E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**

### Verkäufe:

Im Berichtsjahr wurde zur Flächenarrondierung eine Teilfläche des Grundstücks Klärwerk 2 mit einem Umfang von 210 m<sup>2</sup> verkauft.

### Käufe:

Im Berichtsjahr wurde kein Grundstück gekauft.

### Grunddienstbarkeiten:

Es wurden 32 Dienstbarkeiten eingetragen.

Es wurde 1 Löschung von Dienstbarkeiten vorgenommen.

## **F. Forschung und Entwicklung**

Im Berichtszeitraum beteiligte sich der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg an dem Forschungsvorhaben „GeoCPM-Geowissenschaftliche Simulation“ städtischer Abflussvorgänge, das von der Bayerischen Forschungsförderung gefördert wird.

Zusammen mit einem Software-Entwicklungsbüro, diversen Einrichtungen bzw. Betrieben wird ein Berechnungsverfahren entwickelt, das die Überflutung der Oberfläche aus einem Kanalüberstau simuliert und deren Ausmaße ermittelbar macht.

Das Berechnungsverfahren wird anhand von zwei realen Projektgebieten in Landshut und Nürnberg entwickelt. Für das Projekt werden neben dem Kanal- und Oberflächendaten noch gemessene Regendaten sowie die Abflüsse im Kanal dem Softwareentwickler zur Verfügung gestellt. Mit dem Abschluss des Forschungsprojektes ist im Jahr 2009 zu rechnen.

## **G. Risikobetrachtung**

### **1. Marktrisiken**

Der Eigenbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt Nürnberg legen den Anschluss- und Benutzungszwang hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest.

Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den Werkbereich Stadtentwässerung keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Ein Verzicht auf die Dienstleistung Abwasserentsorgung dem Grunde nach ist nicht vorstellbar. Entsprechend der Satzungsregelungen müssen anfallende Abwässer aus Hygiene- und Umweltgründen in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage eingeleitet werden. „Konkurrierende“ Anbieter für diese Dienstleistung sind nicht vorhanden. Etwa steigende Kosten (z.B. wegen Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Leistungsvorgaben) werden über entsprechende Gebührenerpassungen finanziert.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen für die Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen wird der Bereich weit überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Weitere Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik für die Stadt Nürnberg werden durch entsprechende Kostenerstattungen gedeckt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten erbringt der Werkbereich außerdem Leistungen für andere Kommunen und für Dritte. Diese werden kostendeckend auf der Basis der Gebührensatzung für das Labor für Umweltanalytik (UAGebS) abgerechnet.

### **2. Betriebsrisiken**

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen Wasserrechtsbescheide vor, die eine Laufzeit bis zum Jahr 2018 haben. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt.

Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, wird laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgelegt. Der SUN unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.

Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch:

- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Stadtentwässerungsbetrieb hat ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche gemäß DIN/ISO 9001 und 14001 eingeführt und konnte die entsprechende Zertifizierung im Juli 2003 erreichen. Im Jahr 2007 wurde die Rezertifizierung erfolgreich abgeschlossen.

Das QUMS unterstützt die transparente Darstellung der umfangreichen Leistungen des SUN. Abläufe und Schnittstellen wurden definiert und dokumentiert, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse werden laufend durchgeführt.

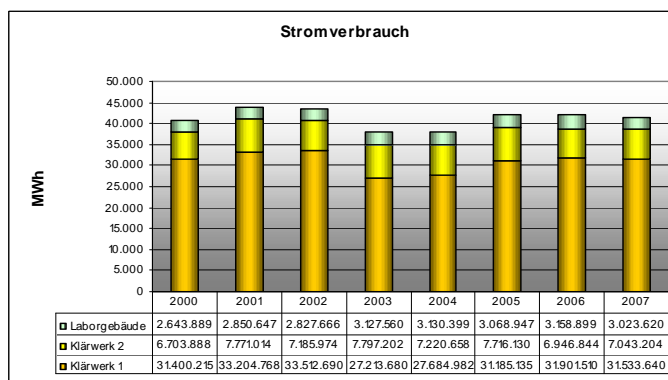
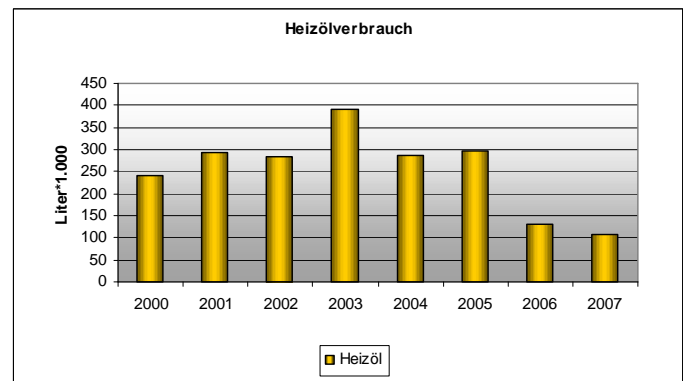
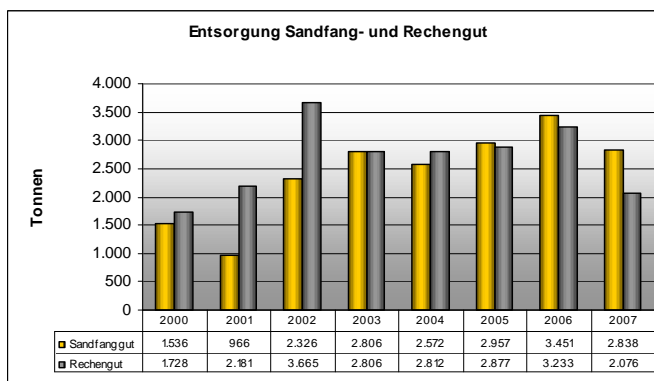
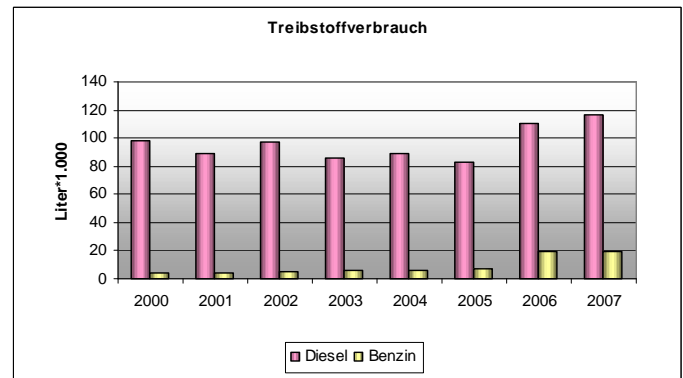
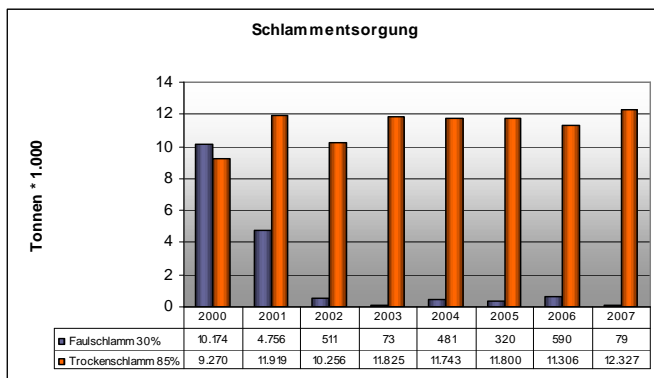
Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen die Prozessstabilität und Prozesssicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist ein akkreditiertes Labor nach DIN ISO 17025. Die Akkreditierung ist Voraussetzung für die Übernahme nahezu aller Aufträge und Aufgabestellungen, die dem Werkbereich erteilt werden. Das Labor weist damit seine Leistungsfähigkeit ständig im Rahmen von Ringversuchen nach und erbringt im Routinebetrieb wie auch bei der Durchführung von Spezialuntersuchungen Leistungen auf hohem qualitätsgesichertem Niveau. Damit sind auch Risiken durch fehlerhafte Analytik weitgehend ausgeschlossen.

### 3. Umweltbelange

Im Rahmen des integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems (QUMS) für alle Teilbereiche des SUN werden die Umweltbelange gemäß DIN/ISO 14001 berücksichtigt und regelmäßig auditiert. Im Jahr 2007 wurde die Rezertifizierung erreicht. Ein Umweltbericht wird jährlich erarbeitet und auch im Internet veröffentlicht ([www.abwasser.nuernberg.de/service/downloads.html](http://www.abwasser.nuernberg.de/service/downloads.html)).

Die Entwicklung der unter Umweltgesichtspunkten wesentlichen Ressourcenverbräuche ergaben sich wie folgt:



#### **4. Risiken besonderer Vorgänge**

##### US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und der Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge für grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen (US-Cross-Border-Leasing) für Anlagen des SUN abgeschlossen. In die Leasinggeschäfte wurden die Klärwerke sowie das gesamte Kanalnetz einschließlich der zugehörigen Pumpwerke und Sonderbauwerken eingebracht. Die Anlagen wurden an einen US-Investor vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig durch die Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag), so dass dem SUN das Nutzungsrecht ununterbrochen und ungeteilt zusteht. Die Abwicklung der Mietgeschäfte erfolgt über nur für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Laufzeiten der Hauptmietverträge betragen bis zu 99 Jahre. Der Untermietverträge haben eine Laufzeit von bis zu 28 Jahren. Vor Ablauf der Untermietverträge besteht die Möglichkeit, die Rechte des jeweiligen US-Partners aus dem Hauptmietvertrag zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Preis zu erwerben (Kaufoption). Bei Ausübung der Kaufoption endet die Transaktion.

Die Regierung von Mittelfranken als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde hat die Transaktionen rechtsaufsichtlich genehmigt. Aufgrund der verbindlichen Auskünfte des Zentralfinanzamtes Nürnberg begründet SUN mit diesen Geschäften keinen Betrieb gewerblicher Art. Es entstehen daraus keine Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuerpflichten.

Der aus den Transaktionen erwirtschaftete Barwertvorteil wurde zwischenzeitlich an die Stadt ausgeschüttet.

Die erzielten Barwertvorteile wurden von dem Zuschussgeber Freistaat Bayern als zusätzliche Deckungsmittel für ehemals bezuschusste Baumaßnahmen angesehen. Dementsprechend wurden gewährten Zuschüsse anteilig zurückgefordert. Die Stadt Nürnberg hat gegen die Rückforderung Klage erhoben. Das Bayerische Verwaltungsgericht Ansbach ist den Argumenten der Stadt Nürnberg gefolgt und hat im Januar 2008 die Rechtswidrigkeit der Rückforderung anteiliger Zuschüsse festgestellt.

Für SUN bestehen unverändert die Eigentums- und Betriebsrisiken für die in das Geschäft eingebrachten Vermögensgegenstände. Die Risiken für SUN und die Stadt Nürnberg sind aufgrund der vertraglichen Regelungen und der Auswahl der weiteren Vertragspartner (u.a. Bayerische Landesbank, Deutsche Bank) überschaubar. Die bestehenden Berichtspflichten aus den Verträgen werden durch SUN erfüllt.

##### Steuerung des Darlehensportfolios des SUN mit derivativen Zinsinstrumenten

Die effiziente Steuerung der Darlehen des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente erforderlich. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für die Stadt und für SUN genehmigt.

Derivative Zinsinstrumente sind:

- Symmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Swaps und zusammengesetzte Produkte z.B. Doppelswap),
- Asymmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Caps und zusammengesetzte Produkte asymmetrischer konnexer Zinsprodukte z.B. Collar) und
- Kombinationen (z.B. Swaption, Swap mit Cap).

Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgt in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.



## H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung

### 1. Wirtschaftsplan 2008 – 2011 für den Eigenbetrieb SUN

#### a. Wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs SUN

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsform und der rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit des SUN sind insbesondere wirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen (siehe Ziffer A. 5., Seite 10 und Ziffer G. 1., Seite 25). Für eine Verbesserung der Geschäftslage durch Gewinnmaximierung besteht kein Bedarf und ist rechtlich nicht zulässig.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebs ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt Nürnberg beschränkt. In engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenzen möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften. (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn werden Verhandlungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geführt.

Die wirtschaftliche Entwicklung des SUN anhand des durch den Stadtrat beschlossenen Erfolgsplans 2008 bis einschließlich 2011 ergibt sich aus Anlage 2 zu diesem Lagebericht.

#### b. Ergebnisplanungen für die operativen Werkbereiche

Auf der Basis der vorliegenden Planung ergeben sich für den Werkbereich Stadtentwässerung jährlich Verluste, die durch entsprechende Gewinnvorträge aus den Vorjahren auszugleichen sind. Damit können die Abwasserbeseitigungsgebühren auf dem Niveau von 2003 unverändert aus heutiger Sicht bis mindestens zum Jahr 2008 und auch darüber hinaus gehalten werden.

Für den Werkbereich Umweltanalytik werden durch die Leistungsverrechnungen an den Gebührenhaushalt Stadtentwässerung, die Kostenerstattungen durch die Stadt und Umsätzen mit Dritten jeweils ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

#### c. Stellenübersicht 2008 für den Eigenbetrieb SUN

Stellenübersicht/ Stellenplan (Vollzeitäquivalente - VZÄ)	SUN/S		SUN/U		SUN/K		Gesamt SUN	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Beschäftigtengruppen</b>								
Summe Beschäftigte	254,50	255,70	49,42	50,42	30,39	29,39	334,31	335,51
Summe Beamte	13,00	13,00	1,00	1,00	7,00	7,00	21,00	21,00
Ltd. Angestellte (AT)			1,00		1,00	1,00	2,00	1,00
<b>Gesamt</b>	<b>267,50</b>	<b>268,70</b>	<b>51,42</b>	<b>51,42</b>	<b>38,39</b>	<b>37,39</b>	<b>357,31</b>	<b>357,51</b>

## **2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung**

Die seit 1.1.2003 erhobenen Abwassereinleitungsgebühren für

- **Schmutzwasser** in Höhe von **1,99 EUR/m<sup>3</sup>** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,51 EUR/m<sup>2</sup>** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

wurden für einen dreijährigen Kalkulationszeitraum bis einschließlich 2005 beschlossen. Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen, wurde erneut ein dreijähriger Kalkulationszeitraum für 2006 bis einschließlich 2008 zugrundegelegt. Innerhalb dieses Zeitraumes bleiben die Gebühren unverändert. Auf Basis dieser Kalkulation werden die voraussichtlichen Gesamtkosten der Abwasserentsorgung innerhalb des Bemessungszeitraumes 2006 bis 2008 unter Berücksichtigung des Ergebnisübertrages des vorangegangenen Bemessungszeitraumes durch Gebührenerlöse auf der Grundlage **unveränderter Abwassereinleitungsgebühren** vollständig gedeckt.

Der Werkausschuss StEB hat daher in seiner Sitzung am 18.10.2005 beschlossen, die Abwassereinleitungsgebühren für Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbehandlung bis einschließlich 2008 in der bisherigen Höhe beizubehalten.

Der Jahresabschluss 2007 bestätigt die Annahmen der Gebührenkalkulation. Aus heutiger Sicht wird auch das Wirtschaftsjahr 2008 entsprechend den Planungen abschließen.

---

Die Werkleitung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg legt hiermit den, nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 14.05.2008

Dr. Peter Pluschke  
Erster Werkleiter

Ernst Appel  
Kaufmännischer Werkleiter

**ANLAGE 1**

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2003 bis 2007

<b>PLAN - IST Vergleich Alle Werte in EUR*1.000</b>	2003 Abschluss StEB	2004 Abschluss StEB	2005 Abschluss StEB	2006 Abschluss SUN	2007 Abschluss SUN	Abweichung zu Vorjahr	2007 Plan SUN	Abweichung zu Plan
1. Umsatzerlöse	91.253	90.043	90.344	89.147	<b>89.212</b>	+65	90.096	-884
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.049	2.731	2.597	2.588	<b>2.582</b>	-6	1.700	+882
3. sonstige betriebliche Erträge	14.088	14.068	15.132	13.522	<b>13.287</b>	-235	10.614	+2.673
andere betriebliche Erträge	4.799	5.055	5.154	2.947	<b>3.116</b>	+169	2.414	+702
Auflösung von Rückstell., Wertber.	581	281	1.139	1.762	<b>1.682</b>	-80	0	+1.682
Auflösung von Sonderrücklagen etc.	8.708	8.732	8.839	8.813	<b>8.489</b>	-324	8.200	+289
<b>Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse</b>	<b>107.390</b>	<b>106.842</b>	<b>108.073</b>	<b>105.257</b>	<b>105.081</b>	-176	102.410	+2.671
4. Materialaufwand u. Instandhaltung	-17.677	-18.968	-19.863	-22.562	<b>-25.823</b>	-3.261	-21.870	-3.953
5. Personalaufwand und Sozialabgaben	-17.193	-17.308	-18.034	-20.850	<b>-20.904</b>	-54	-21.780	+876
6. Abschreibungen	-32.930	-32.738	-31.957	-32.499	<b>-31.737</b>	+762	-32.000	+263
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.392	-16.487	-15.655	-9.088	<b>-8.437</b>	+651	-8.150	-287
andere betriebliche Aufwendungen	-3.240	-3.742	-3.310	-4.114	<b>-3.896</b>	+218	-2.865	-1.031
Aufwendungen für städtische Dienste	-9.257	-9.608	-9.563	-2.965	<b>-2.501</b>	+464	-3.185	+684
Abwasserabgabe	-2.490	-2.730	-2.124	-1.826	<b>-1.811</b>	+15	-1.900	+89
Ablesegebühren	-405	-407	-658	-183	<b>-229</b>	-46	-200	-29
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103	68	254	450	<b>1.938</b>	+1.488	0	+1.938
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.864	-19.573	-19.009	-18.575	<b>-18.786</b>	-211	-20.800	+2.014
<b>Summe 4 - 9 Aufwendungen</b>	<b>-104.953</b>	<b>-105.006</b>	<b>-104.264</b>	<b>-103.124</b>	<b>-103.749</b>	-625	-104.600	+851
10. Ergeb.d.gewönl. Geschäftstätigkeit	2.437	1.836	3.809	2.133	<b>1.332</b>	-801	-2.190	+3.522
11. Ausserordentl. Erträge/Aufwendungen	0	0	0	0	<b>0</b>	+0	0	+0
12. sonstige Steuern	-13	9	-8	-10	<b>-8</b>	+2	-20	+12
<b>14. Jahresgewinn</b>	<b>2.424</b>	<b>1.845</b>	<b>3.801</b>	<b>2.123</b>	<b>1.324</b>	-799	-2.210	+3.534

Anmerkung:

Werte 2003 bis 2005: Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg (StEB)  
Werte ab 2006: Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN)

**ANLAGE 2**

ERFOLGSPLAN (in TEUR)	2008 Plan				2009 Vorschau				2010 Vorschau				2011 Vorschau			
	SUH/S Stadtent- wässerung	SUHK kaufm. Bereich	SUH/U Umwelt- analytik	Gesamt SUH	SUH/S Stadtent- wässerung	SUHK kaufm. Bereich	SUH/U Umwelt- analytik	Gesamt SUH	SUH/S Stadtent- wässerung	SUHK kaufm. Bereich	SUH/U Umwelt- analytik	Gesamt SUH	SUH/S Stadtent- wässerung	SUHK kaufm. Bereich	SUH/U Umwelt- analytik	Gesamt SUH
2007 - 2011																
1. Umsatzerlöse	88.270	0	700	88.970	88.670	0	695	89.365	88.670	0	695	89.365	88.670	0	695	89.365
2. aktivierte Eigenleistungen	2.000	0	0	2.000	2.000	0	0	2.000	2.000	0	0	2.000	2.000	0	0	2.000
3. sonstige betriebliche Erträge	8.150	20	1.790	9.960	7.350	20	1.765	9.135	6.850	20	1.765	8.635	6.850	20	1.765	8.635
<b>SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE</b>	<b>98.420</b>	<b>20</b>	<b>2.490</b>	<b>100.930</b>	<b>98.020</b>	<b>20</b>	<b>2.460</b>	<b>100.500</b>	<b>97.520</b>	<b>20</b>	<b>2.460</b>	<b>100.000</b>	<b>97.520</b>	<b>20</b>	<b>2.460</b>	<b>100.000</b>
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-19.620	-130	-1.820	-21.570	-20.285	-130	-1.880	-22.295	-21.725	-130	-1.920	-23.775	-22.330	-130	-1.920	-24.380
5. Personalaufwand	-16.370	-2.420	-3.250	-22.040	-16.355	-2.450	-3.270	-22.075	-16.620	-2.465	-3.305	-22.390	-16.770	-2.465	-3.305	-22.540
6. Abschreibungen	-30.180	-300	-1.350	-31.830	-28.550	-300	-1.350	-30.200	-26.350	-300	-1.350	-28.000	-25.850	-300	-1.350	-27.500
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.543	-2.849	-328	-7.720	-4.620	-2.925	-345	-7.890	-4.660	-2.955	-370	-7.985	-4.665	-3.015	-360	-8.040
a) Kosten der Stadt	-650	-1.990	-105	-2.745	-650	-2.040	-110	-2.800	-650	-2.070	-130	-2.850	-650	-2.100	-150	-2.900
b) Abwasserabgabe	-1.900	0	0	-1.900	-1.900	0	0	-1.900	-1.900	0	0	-1.900	-1.900	0	0	-1.900
c) andere betriebliche Aufwendungen	-1.993	-859	-223	-3.075	-2.070	-885	-235	-3.190	-2.110	-885	-240	-3.235	-2.115	-915	-210	-3.240
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.446	-28	-1.376	-21.850	-20.791	-28	-1.401	-22.220	-21.175	-29	-1.426	-22.630	-21.446	-29	-1.445	-22.920
<b>SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN</b>	<b>-91.159</b>	<b>-5.727</b>	<b>-8.124</b>	<b>-105.010</b>	<b>-90.601</b>	<b>-5.833</b>	<b>-8.246</b>	<b>-104.680</b>	<b>-90.530</b>	<b>-5.879</b>	<b>-8.371</b>	<b>-104.780</b>	<b>-91.061</b>	<b>-5.939</b>	<b>-8.380</b>	<b>-105.380</b>
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>+ 7.261</b>	<b>- 5.707</b>	<b>- 5.634</b>	<b>- 4.080</b>	<b>+ 7.419</b>	<b>- 5.813</b>	<b>- 5.786</b>	<b>- 4.180</b>	<b>+ 6.990</b>	<b>- 5.859</b>	<b>- 5.911</b>	<b>- 4.780</b>	<b>+ 6.459</b>	<b>- 5.919</b>	<b>- 5.920</b>	<b>- 5.380</b>
sonstige Steuern	-20			-20	-20			-20	-20			-20	-20			-20
<b>JAHRESGEWINN + / JAHRESVERLUST -</b>	<b>+ 7.241</b>	<b>- 5.707</b>	<b>- 5.634</b>	<b>- 4.100</b>	<b>+ 7.399</b>	<b>- 5.813</b>	<b>- 5.786</b>	<b>- 4.200</b>	<b>+ 6.970</b>	<b>- 5.859</b>	<b>- 5.911</b>	<b>- 4.800</b>	<b>+ 6.439</b>	<b>- 5.919</b>	<b>- 5.920</b>	<b>- 5.400</b>
Aufwandsumlage kaufm. Bereich	-4.760	5.707	-947	0	-4.850	5.813	-963	0	-4.890	5.859	-969	0	-4.950	5.919	-969	0
Leistungsverrechnung Abwasseranalytik	-6.581	0	6.581	0	-6.749	0	6.749	0	-6.880	0	6.880	0	-6.889	0	6.889	0
<b>JAHRESERGEBNIS NACH UMLAGEN</b>	<b>- 4.100</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 4.100</b>	<b>- 4.200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 4.200</b>	<b>- 4.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 4.800</b>	<b>- 5.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 5.400</b>